



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Falletsche - Leimbach

Zürich - Uto

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Falletsche - Leimbach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Falletsche - Leimbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Falletsche - Leimbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Falletsche - Leimbach und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sabine Zaugg, Teamleitung
Zürich, 23. Dezember 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Falletsche - Leimbach wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert die Gemeinschaft mit geeigneten klassenübergreifenden Aktivitäten. Durch Partizipation erfahren die Kinder und Jugendlichen demokratische Prinzipien. Das Zusammenleben basiert nicht auf einheitlichen Regeln.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule begleitet die Jugendlichen im Berufswahlprozess meist sorgfältig und pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit der Berufsberatung. Jugendliche und Eltern sind insgesamt wenig zufrieden mit der Unterstützung.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen der Primarstufe gestalten den Unterricht meist sinnvoll strukturiert und anregend, auf der Sekundarstufe gelingt dies weniger gut. Die meisten Lehrpersonen fördern aktiv eine positive Klassenatmosphäre.



Schulführung

Die Leitung der Primarstufe erfolgt personell, pädagogisch sowie organisatorisch sorgfältig und konsensorientiert. Die Sekundarstufe ist in einem Aufbauprozess und wird engagiert, jedoch insgesamt wenig strukturiert geführt.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler situativ aufmerksam. Die individuellen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen sie in der Differenzierung und Lernbegleitung unterschiedlich gut.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Mitarbeitenden setzen sich im multikulturellen Umfeld motiviert für eine gute Schulqualität ein. Die Planung sowie die zielgerichtete Umsetzung von Entwicklungsvorhaben gelingen auf der Primarstufe besser.



Sonderpädagogische Angebote

Die Zusammenarbeit der Fach- und Lehrpersonen ist in den meisten Klassen engagiert. Eine konsequente Umsetzung der Elemente des Förderplanungszyklus sowie deren Dokumentation fehlen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Zu Schul- und Klassenbelangen wird regelmässig und angemessen, zu Unterricht und Entwicklung der Lernenden qualitativ unterschiedlich informiert. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist teilweise wenig partnerschaftlich.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Im Schulteam sind kaum Absprachen zu einer gemeinsamen und kriteriengestützten Beurteilungspraxis vorhanden. Vielfältige Instrumente zur Selbstbeurteilung existieren auf allen Stufen.

Kurzporträt der Schule Falletsche - Leimbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	99
Unterstufe	8	162
Mittelstufe	5	104
Sekundarstufe	9	162
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	48	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)	24	
Schulsozialarbeiter/-innen	2	
Klassenassistenzen	5	
AOZ Praktikant, Zivildienstleistender	2	

Die Schule Falletsche-Leimbach befindet sich am südwestlichen Rand der Stadt Zürich in erhöhter Hanglage mitten in einem Wohnquartier von Leimbach. Aktuell besuchen rund 530 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Kulturen sowie Bevölkerungsschichten die vereinte Primar- und Sekundarschule. Aktuell besteht die Anlage aus zehn Gebäudetrakten, die auf dem grosszügigen und parkähnlichen Schulareal sowie in der näheren Umgebung ähnlich einem Campus verteilt sind.

Die Schule wird von vier Leitungspersonen geführt: eine Leitungsperson und eine Schulleitung 2 für die Primarstufe, eine weitere Leitungsperson für die Sekundarstufe, die seit Januar 2020 an der Schule tätig ist, sowie eine Leitung Betreuung. Das Sekundarstufenteam erlebte in den letzten Jahren mehrere Leitungswechsel und per Ende Schuljahr 2019/2020 eine grosse Fluktuation bei den Lehrpersonen. Das Leitungsteam wird administrativ von einer Sekretariatsperson (SSR) unterstützt.

Die Primarstufe ist seit zwei Jahren, die Sekundarstufe seit dem aktuellen Schuljahr eine QUIMS-Schule (Qualität in multikulturellen Schulen). Das ebenfalls multikulturell zusammengesetzte Schulteam schätzt die fremdsprachige sowie soziale Vielfalt der Schülerinnen und Schüler sehr. Auf der Mittelstufe nehmen vier Bläserklassen am Projekt der Musikschule teil. Zwischen Unterricht und Betreuung besteht eine enge Zusammenarbeit. Der Mittagstisch ist stufenübergreifend in Form einer Mensa organisiert.

Die Schule befindet sich seit längerem in einem herausfordernden mehrjährigen Wachstumsprozess. Die Primar- und Sekundarschulstufen werden zukünftig in zwei Schuleinheiten getrennt.; erste diesbezügliche Schritte sind mit der Aufteilung des Globalbudgets auf Januar 2021 geplant. Auf dem Schulgelände steht zudem die vorübergehende Unterbringung einer weiteren Sekundarschule an und die Bauarbeiten für einen Neubau der Primarschulgebäude Leimbach sind während der Evaluationstage bereits im Gange.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Falletsche - Leimbach vereint dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	18.05.2020
Bestandesaufnahme Portfolio	27.08.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.09.2020
Evaluationsbesuch	23.11.2020 bis 25.11.2020
Gespräch mit der Schulführung	09.12.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.07.2020 und 30.09.2020 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	83%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	67%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	63%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	82%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	65%
Rücklauf Betreuungspersonen	100%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

27	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	31	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	27	Lehr- und Fachpersonen
2	Interviews mit insgesamt	4	Leitungspersonen
2	Interviews mit insgesamt	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Fachstellenleitungen
2	Interviews mit insgesamt	5	Schulmitarbeitenden
1	Online-Interview mit	4	Eltern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert die Gemeinschaft mit geeigneten klassenübergreifenden Aktivitäten. Durch Partizipation erfahren die Kinder und Jugendlichen demokratische Prinzipien. Das Zusammenleben basiert nicht auf einheitlichen Regeln.



- » Die Schule führt einige besondere Anlässe durch, bei denen sich die Kinder und Jugendlichen über die eigene Klasse hinaus kennenlernen. Dieselben Kontakte sind auch im Rahmen des Unterrichts möglich, als Beispiele dafür zählen Lernateliers, Wahlfächer oder Förderangebote.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mehrheitlich wohl und sicher. Ihr Umgang miteinander ist allerdings nicht immer respektvoll. Konfliktlotsen auf der Primarstufe helfen dabei, Streit zu schlichten.
- » Die Kinder und Jugendlichen erhalten in Klassen- und Schülerräten angemessene Partizipationsmöglichkeiten. Es bestehen einzelne Projekte, bei denen sie ihrer Reife entsprechend Verantwortung übernehmen.
- » Eine gemeinsame Haltung bezogen auf das Zusammenleben ist kaum erkennbar. Welche Regeln gelten und wie Verstösse geahndet werden, ist an der Schule nicht einheitlich festgelegt. Das Ermessen der Lehrpersonen wird seitens der Schülerinnen und Schüler teils als ungerecht empfunden.

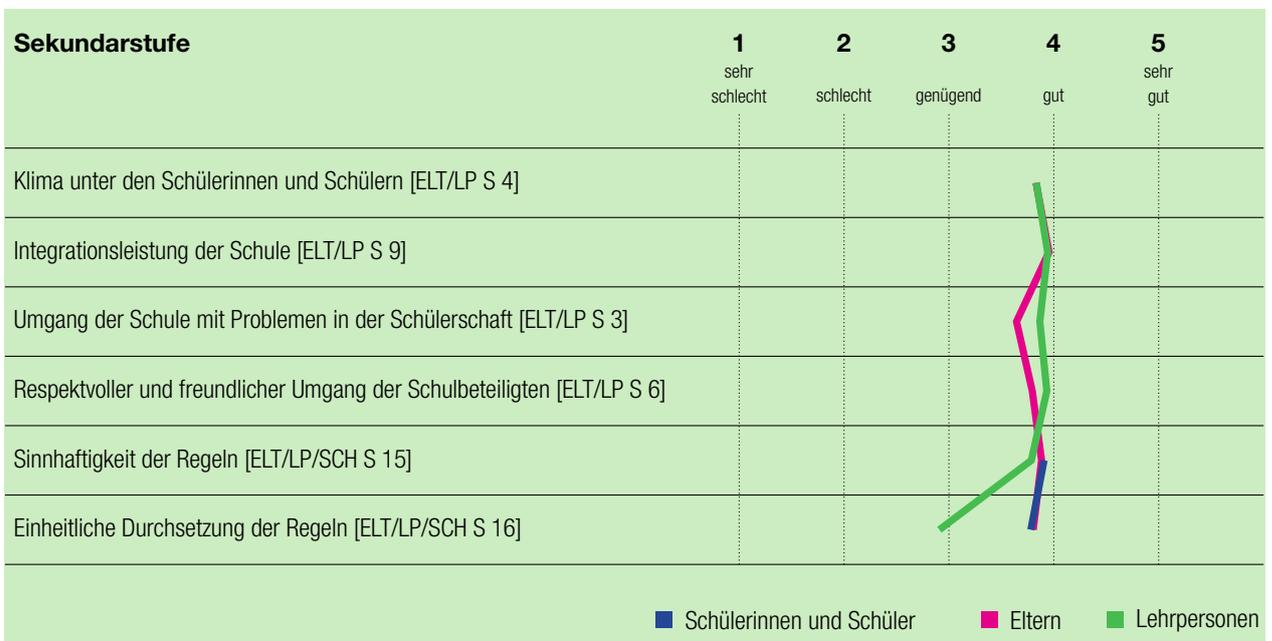
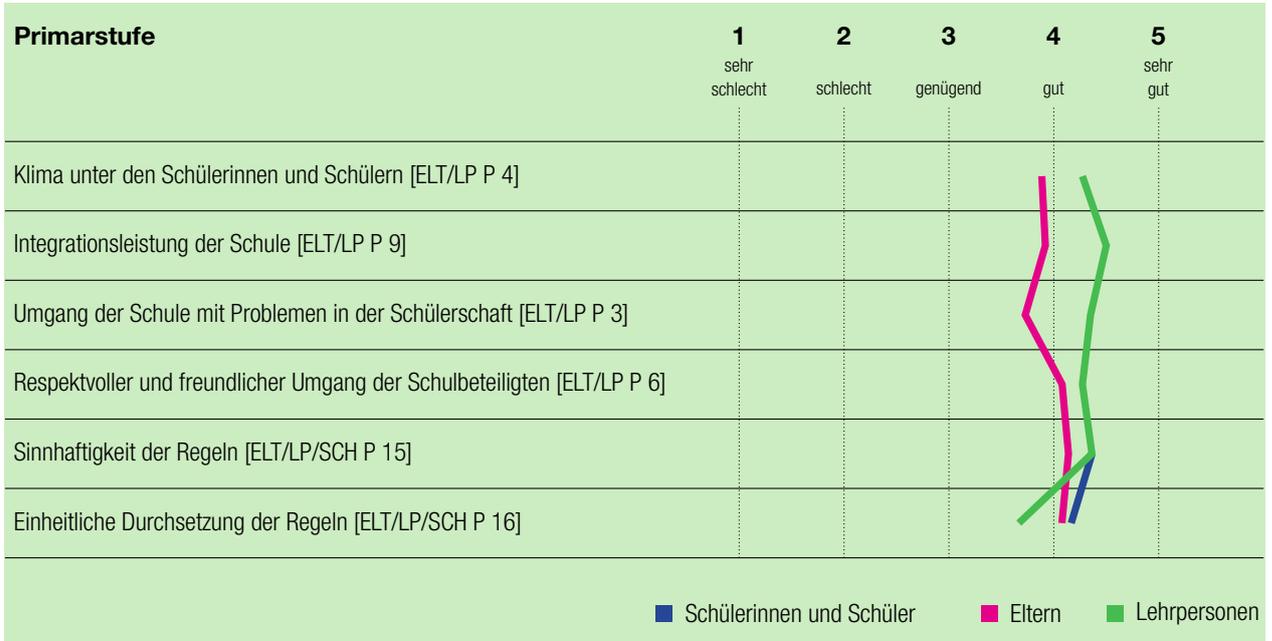


Die Schule fördert die Gemeinschaft mit klassen- und stufenübergreifenden Aktivitäten; dazu zählen Feste, Sporttage oder Bälle. Es finden Lernateliers, Wahlfächer oder Förderangebote statt, in denen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen gemeinsam lernen. Der Schule gelingt es gut, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft zu integrieren. Die schulergänzende Betreuung ist etabliert und geschätzt; die von ihr betriebene Mensa wird geschickt geführt. Das Fachpersonal und die Lehrpersonen unterstützen sich gegenseitig, zum Beispiel als Klassen- und Hortassistenten. Ebenso bewährt sich die Schulsozialarbeit (SSA), deren Tätigkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen anerkannt und gelobt wird.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mehrheitlich wohl und sicher (SCH/ELT P/S 1, 2). Den Interviews lässt sich entnehmen, dass der Umgang zwischen den Kindern und Jugendlichen nicht immer von Respekt geprägt ist. Streit und Gewaltvorfälle kommen an der Schule vor, sind aber nicht mehr so häufig wie in den letzten Jahren und werden regelmässig thematisiert. Schon im Kindergarten leiten die Lehrpersonen zu einem friedlichen Umgang miteinander an, die «Friedensbrücke» lässt sich als Beispiel aufführen. Auf der Primarstufe sind die Konfliktlotsen gut etabliert, während dasselbe Projekt auf der Sekundarstufe gegenwärtig sistiert ist.

Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrpersonen ernst genommen und haben mehrheitlich das Gefühl, bei Entscheiden miteinbezogen zu sein. An der Schule werden demokratische Prinzipien in Form von Klassen- sowie Schülerräten geübt. Die Kinder und Jugendlichen bringen eigene Anträge ein und besprechen Anliegen, welche sie betreffen. Dabei wird auch gelernt, andere Meinungen gelten zu lassen. Zwar wurden bereits einzelne Ideen umgesetzt, doch aus verschiedenen Interviews geht hervor, dass die Partizipation noch ausbaufähig ist. Insbesondere meinen Schülerinnen und Schüler, dass Lehrpersonen sich zu wenig offen für ihre Vorschläge zeigen und das Verfahren zu sehr lenken.

Die Lehrpersonen haben keine gemeinsame Haltung, was die Regeln für das Zusammenleben betrifft. Schulordnungen sind zwar vorhanden, jedoch wird sehr unterschiedlich damit umgegangen. In den Interviews zeigt sich, dass die Lehrpersonen bestrebt sind, bei Verstössen individuell auf die Kinder und Jugendlichen sowie deren familiären Verhältnisse einzugehen. Dieser Ermessensspielraum wird von den Schülerinnen und Schülern jedoch als beliebig ausgelegt und teils als ungerecht empfunden. Dies ist dem Zusammenleben an der Schule nicht zuträglich.



Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen der Primarstufe gestalten den Unterricht meist sinnvoll strukturiert und anregend, auf der Sekundarstufe gelingt dies weniger gut. Die meisten Lehrpersonen fördern aktiv eine positive Klassenatmosphäre.



- » Der Unterricht ist betreffend Strukturierung und Aktivierung der Schülerinnen und Schüler sowie passend eingesetzter Lehr- und Lernformen auf der Primarstufe meistens anregend gestaltet. Auf der Sekundarstufe nutzen die Lehrpersonen deutlich weniger verschiedene Lehr- und Lernarrangements; der Unterricht ist häufig lehrpersonenzentriert und lässt den Jugendlichen wenig Möglichkeiten, sich eigenaktiv mit Lerninhalten auseinanderzusetzen.
- » Die meisten Lehrpersonen sorgen gut für ein lernförderliches Klima und einen freundlichen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern. In einigen Klassen ist die Arbeitsatmosphäre beeinträchtigt.
- » Die Lehrpersonen thematisieren das Zusammenleben und -lernen aktiv im Klassenrat; sie nehmen Anliegen und Probleme der Schülerinnen und Schüler auf. Präventive Massnahmen zur Förderung des Lernklimas sind vielfältig ausgestaltet. Die Klassenführung wird von den Lehrpersonen unterschiedlich effektiv wahrgenommen.

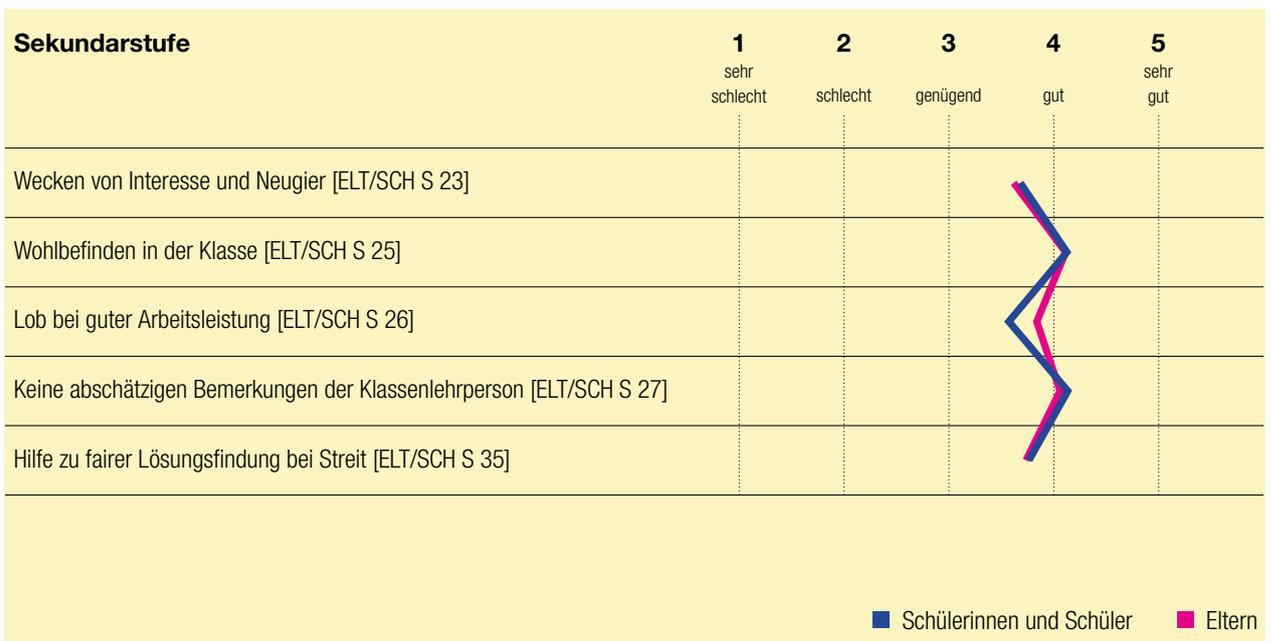
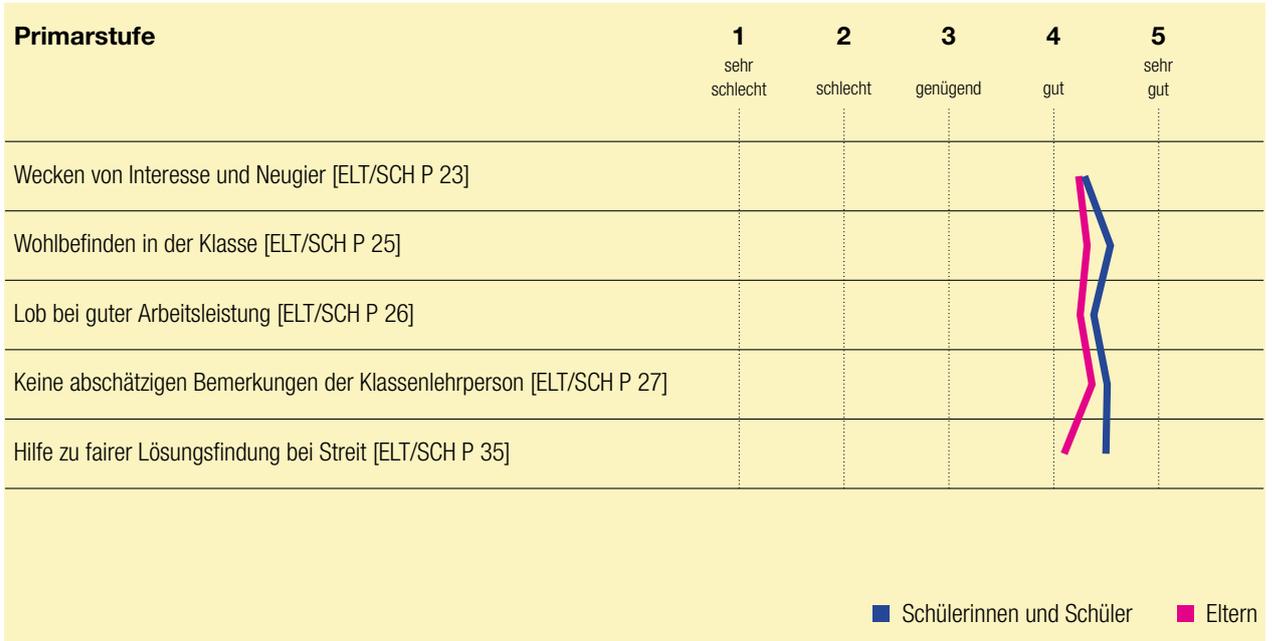


Im besuchten Unterricht und aus eingesehenen Unterlagen ist deutlich erkennbar, dass das Primarschulteam gemeinsam an der Unterrichtsentwicklung arbeitet und dies in einen sinnvoll strukturierten, abwechslungsreichen und schüleraktivierenden Unterricht einfließt. So sind häufig Bewegungspausen, verschiedene kooperative Lernformen aus dem «Methodenkoffer», Elemente aus dem Churer Modell, sowie Postenarbeiten anzutreffen. Auf der Sekundarstufe ist die Unterrichtsorganisation häufig einförmiger. Ausgedehnte Plenumssequenzen mit wenig Eigenaktivität der Jugendlichen wechseln sich ab mit Phasen, in denen sie eng vorgegebene Aufträge der Lehrpersonen und Aufgaben in Dossiers oder Lehrmitteln abarbeiten. Selten werden sie angeregt, ihr Vorwissen dafür zu nutzen, Lernschritte selber zu planen oder durchzuführen. In der schriftlichen Befragung bewertet nur die Hälfte der Jugendlichen das Item zu einem abwechslungsreichen Unterricht mit gut oder sehr gut, während die Bewertung bei den Mittelstufenkindern deutlich höher liegt (SCH P/S 22). Die Lernziele werden auf allen Stufen während den Lektionen nur vereinzelt explizit thematisiert, z. B. indem sie am Anfang einer Einheit in Erinnerung gerufen oder zur Reflexion des behandelten Lerninhalts genutzt werden.

Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern respektvoll und freundlich. Sie verwenden eine altersgerechte Sprache und achten darauf, dass auch die Kinder und Jugendlichen wertschätzend miteinander interagieren.

Auftretende Fehler werden sachlich thematisiert, Auslachen und Ausgrenzungen kommen im Unterricht gemäss Aussagen der Schülerinnen und Schüler selten vor. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Mittel- und Sekundarstufenschülerinnen und -schüler zu vielen Items bzgl. dem Verhalten der Lehrpersonen positiv, teilweise liegen Mittelwerte über dem Durchschnitt der entsprechenden Schulstufen im Kanton (z. B. SCH P/S 27). In Interviews ist jedoch auch zu erfahren, dass Streitereien und aufreibende Situationen das Klassenklima teilweise beeinträchtigen.

Der Klassenrat findet in den meisten Klassen regelmässig statt. Es sind vielfältige und anregend gestaltete Materialien zum Ablauf und zu Gesprächsrollen vorhanden. Häufig sind Klassenregeln oder -verträge altersgerecht formuliert und Belohnungssysteme installiert. Weitere in der Primarstufe eingesetzte Massnahmen, welche das Miteinander fördern, sind Feedbackrunden (z. B. Positive-Runde, Warme Dusche) und die «Knoten» oder «Friedensbrücke» zur Konfliktlösung. In den ersten Sekundarklassen wird zu Beginn des Schuljahres das Kennenlernen und Formulieren von Erwartungen gefördert, auch wenn dieses Jahr dafür vorgesehene Anlässe ausfallen mussten. Bei einigen Lehrpersonen sind grössere Probleme mit der Disziplin bzw. in der Klassenführung ersichtlich. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit bieten in herausfordernden Situationen wertvolle Unterstützung, indem sie beispielsweise regelmässig am Klassenrat teilnehmen und Einzelgespräche führen.



Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler situativ aufmerksam. Die individuellen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen sie in der Differenzierung und Lernbegleitung unterschiedlich gut.



- » Die meisten Lehrpersonen der Primarstufe berücksichtigen häufig die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und setzen differenzierende Materialien ein; auf der Sekundarstufe trifft dies weniger zu.
- » Die Schule hat einige spezifische Lernangebote eingerichtet, in denen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler individuell begleiten. Eine bedarfsgerechte Lernunterstützung erfolgt mehrheitlich wenig gezielt oder systematisch.
- » Viele Lehrpersonen fördern in verschiedenen Sequenzen mit passenden Materialien und Unterrichtsformen das selbständige Arbeiten gut. Allgemein wird dem Verfolgen unterschiedlicher Lernwege sowie der Eigenverantwortung im Lernprozess eher wenig Raum gegeben.
- » Stufenübertritte werden nach Vorgaben des Schulkreises sowie mit Übergabegesprächen unter den beteiligten Lehrpersonen vorbereitet und je nach Altersgruppe mit «Kennenlern-Anlässen» gestaltet.



Der Heterogenität in den Klassen begegnet das Schulteam mit diversen differenzierenden Settings und Materialien unterschiedlich gut. Auf der Sekundarstufe ist der abteilungsübergreifende Unterricht in Anforderungsstufen zugunsten des Unterrichts in der «Stammklasse» aufgehoben worden. In mehreren Klassen und Fächern ist die u. a. dadurch erforderliche Binnendifferenzierung jedoch noch nicht umgesetzt. Neben den niveaudifferenzierten Aufgaben in diversen Lehrmitteln sind vereinzelt auch in Arbeitsplänen und -dossiers solche vorhanden. Auf der Primarstufe sind die Mathepläne ab der zweiten Klasse gut verankert, teilweise bestehen Wochenpläne für alle Fächer. Damit ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern Aufgaben zu lösen, die in Bezug auf Schwierigkeitsgrad und Umfang ihren individuellen Lernvoraussetzungen entsprechen. Im Kindergarten werden dazu oft Auffangzeiten sowie Werkstätten genutzt. Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wird an der Schule die «Gymi-Vorbereitung» angeboten; vereinzelt erhalten sie zudem die Möglichkeit, in Lernateliers, Wahlfächern und bei Projekten ihren Interessen nachzugehen.

Mit personellen Ressourcen (Lehrpersonen-Teamteaching, Einsatz von Betreuungspersonen in den Lernateliers der Primarstufe), mit dem Französisch-Zusatzunterricht auf der Sekundarstufe sowie den Lernstunden und -zeiten hat die Schule gute Voraussetzungen und Angebote für eine bedarfsorientierte Lernunterstützung geschaffen. Im beobachteten Klassenunterricht erfolgt diese allerdings häufig si-

tuativ und wenig geplant: Während offenen Arbeitsphasen (Einzel- oder Gruppenarbeiten, Churer Modell) zirkulieren die Lehrpersonen in der Klasse und geben Tipps, beantworten Fragen. Auch nutzen sie die Teamteaching-Ressourcen teilweise wenig gezielt für die Lernbegleitung einzelner Schülerinnen und Schüler. Nur wenige Lehrpersonen organisieren die Unterstützung bewusst mit einem Helfersystem (u. a. Einsatz von Symbolen, die anzeigen, wer Hilfe braucht oder Expertenkinder) und indem sie individuelle Gespräche mit den Schulkindern über ihre Ziele oder den Lernstand führen.

Die Schülerinnen und Schüler werden zum selbständigen Arbeiten angehalten. Mittels Reflexionsaufträgen (u. a. im Lernjournal) oder der Wahl von Aufgaben, Materialien und Sozialformen (bspw. im Churer Modell sowie mit kooperativen Lernformen) können sie teilweise Verantwortung in ihrem Lernprozess übernehmen. Offene Aufträge oder die Thematisierung von verschiedenen Lernwegen und Arbeitstechniken können selten beobachtet werden. Verschiedene Lehrpersonen stellen den Schülerinnen und Schülern Anleitungen zur Verfügung, welche sie in der Selbständigkeit unterstützen. Beispiele dazu sind Unterlagen zu Schreib- und Leseanlässen aus dem QUIMS-Programm, zum Modelllernen etc. Der Unterricht ist insbesondere auf der Sekundarstufe häufig lehrpersonenzentriert und mit eng vorgegebenen Aufgabenstellungen gestaltet. Ein systematischer Aufbau von Kompetenzen zum eigenständigen Lernen ist nicht erkennbar.



Sonderpädagogische Angebote



Die Zusammenarbeit der Fach- und Lehrpersonen ist in den meisten Klassen engagiert. Eine konsequente Umsetzung der Elemente des Förderplanungszyklus sowie deren Dokumentation fehlen.



- » Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden mehrheitlich integriert im Klassenverband gefördert und unterstützt. Separative Settings sind in der Regel nachvollziehbar begründet und die Förderinhalte angemessen auf den Regelunterricht abgestimmt.
- » Die Fach- und Lehrpersonen besprechen sich häufig bilateral und informell zu schülerbezogenen Themen der Förderung und den gemeinsam gestalteten Unterricht. Der Austausch von Informationen und Dokumenten über die elektronische Plattform sowie der Transfer von Fachwissen ins Schulteam sind nicht institutionalisiert.
- » Die Umsetzung der Elemente des Förderplanungszyklus ist nicht definiert; deren Ausgestaltung und die Form der Dokumentation sind den einzelnen Fachpersonen überlassen. Der Förderverlauf von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen wird meistens nicht nachvollziehbar dokumentiert.



Die integrierte Förderung (IF) findet häufig im Klassenunterricht statt. Separative Settings sind in der Regel klar schülerorientiert begründet (aktuell sind aufgrund der Covid-19-Pandemie-Auflagen mehr separate Settings gefordert). Die Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bedarfsorientiert. Sie sorgen u. a. mit angepassten Materialien dafür, dass diese möglichst am Regelunterricht teilnehmen oder an individuellen Lernzielen arbeiten können. Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wird mehrheitlich separiert in Gruppen erteilt. Besonders auf der Primarstufe findet eine gute Abstimmung der Förderinhalte statt: So üben die DaZ-Lehrpersonen beispielsweise mit den Schulkindern den Wortschatz eines im Klassenunterricht behandelten Themas. Einzelne Lehrpersonen mit Zusatzausbildung erteilen den DaZ-Unterricht in ihrer eigenen Klasse.

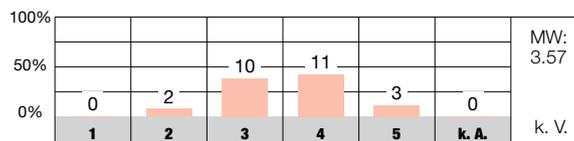
Viele Fach- und Lehrpersonen tauschen sich schüler- und unterrichtsbezogen intensiv aus, meist bilateral und informell sowie teilweise an Sitzungen der pädagogischen Teams. Zudem kommunizieren sie über Mails. Die elektronische Plattform wird kaum für die gegenseitige Information zu Beobachtungen oder Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler genutzt. Auch die systematische Ablage zentraler Dokumente ist an der Schule nicht geregelt. Dies erschwert allen Beteiligten die Nachvollziehbarkeit bzgl. Fördermassnahmen und birgt die Gefahr des Datenverlusts. Es wird verschiedentlich bemängelt, dass Informationen zu früheren Abklärungen und Massnahmen sowie Unterlagen von

bisherigen Fachpersonen nicht mehr vorhanden sind oder mühsam danach geforscht werden muss. Die Fachpersonen nehmen ihren Beratungsauftrag individuell auf Klassenebene wahr, indem sie u. a. die Lehrpersonen mit geeigneten Unterrichtsmaterialien bedienen. Die Nutzung fachspezifischer Ressourcen auf Stufen- oder Schulebene und der Transfer von Fachwissen ins Schulteam – z. B. im Rahmen von internen Inputs oder Weiterbildungen – sind nicht institutionalisiert.

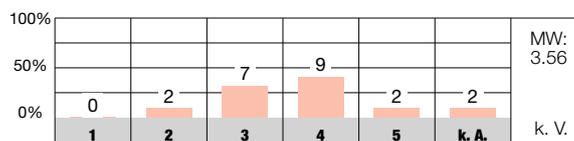
An der Schule wird das Förderkonzept derzeit überarbeitet. Aktuell ist nur das Schulische Standortgespräch (SSG) als Element des Förderplanungszyklus implementiert. In den eingesehenen Protokollen bestehen inhaltliche und qualitative Unterschiede; es sind vorwiegend Situationen und Massnahmen, selten Zielformulierungen oder -überprüfungen festgehalten. Zur Diagnostik führen die Fachpersonen verschiedene Screenings in Deutsch und Mathematik sowie individuelle Testverfahren durch. Systematische förderdiagnostische Beobachtungen sind nur in Einzelfällen erkennbar. Für die Förderplanung und deren regelmässige Überprüfung bestehen an der Schule weder Regelungen noch einheitliche Instrumente. Einzelne Fachpersonen erstellen Förderpläne auf eigenen Vorlagen und geben diese den Lehrpersonen ab, andere beschränken sich auf persönliche Handnotizen. Eine positive Ausnahme bzgl. Durchführung und nachvollziehbarer Dokumentation des Förderzyklus bildet, gemäss den eingesehenen Unterlagen, der DaZ-Bereich auf der Primarstufe.



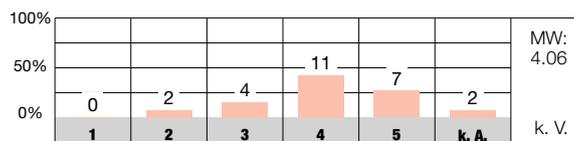
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



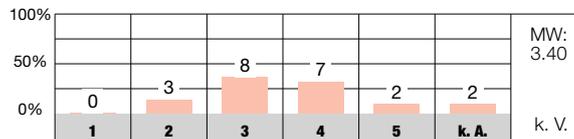
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



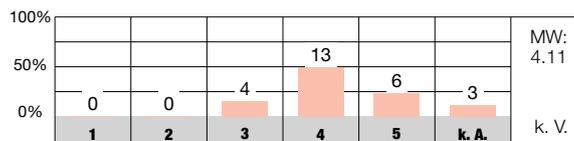
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



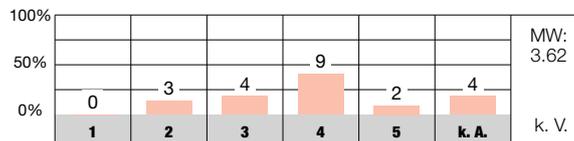
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Im Schulteam sind kaum Absprachen zu einer gemeinsamen und kriteriengestützten Beurteilungspraxis vorhanden. Vielfältige Instrumente zur Selbstbeurteilung existieren auf allen Stufen.



- » Verbindliche Absprachen zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis und zur vergleichbaren, kriteriengestützten Beurteilung von Schülerleistungen sind an der Schule nicht ersichtlich. Vereinzelt bestehen stufenspezifische Vereinbarungen.
- » Die summative Bewertung ist insbesondere auf der Sekundarstufe die vorherrschende Form der Beurteilung. Altersgerechte Instrumente zur Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler kommen auf allen Stufen zum Einsatz. Auf der Primarstufe werden noch weitere formative Elemente genutzt.
- » Die Lehrpersonen machen die Beurteilung gegenüber den Eltern und den Lernenden angemessen transparent.

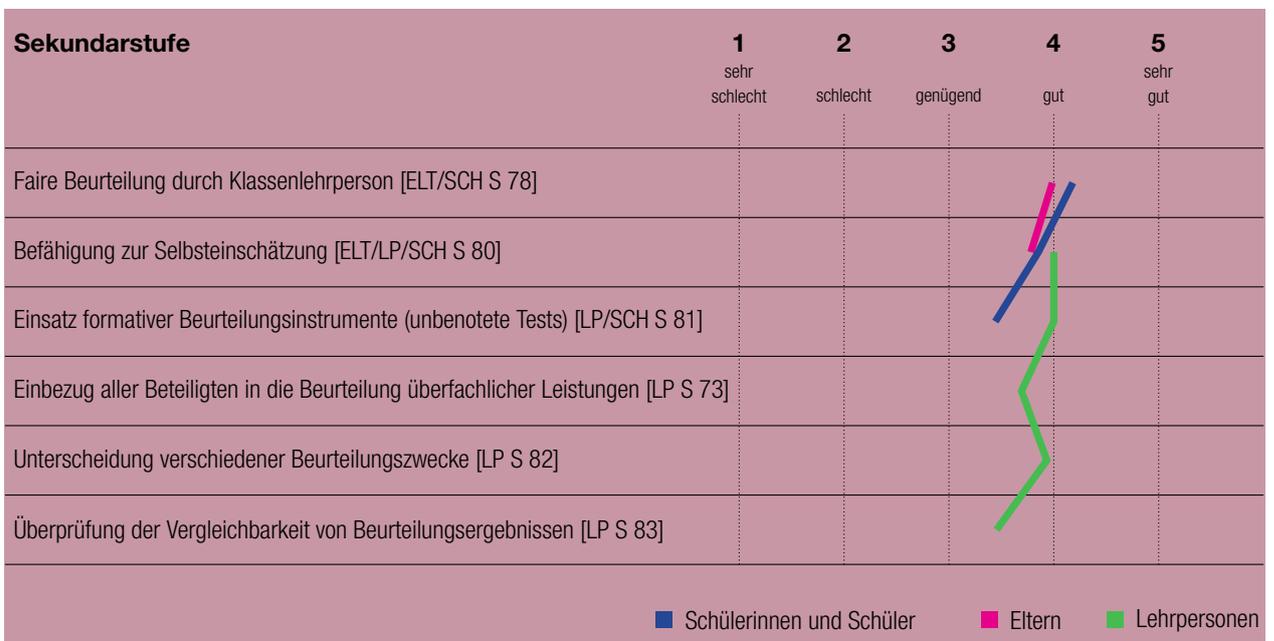
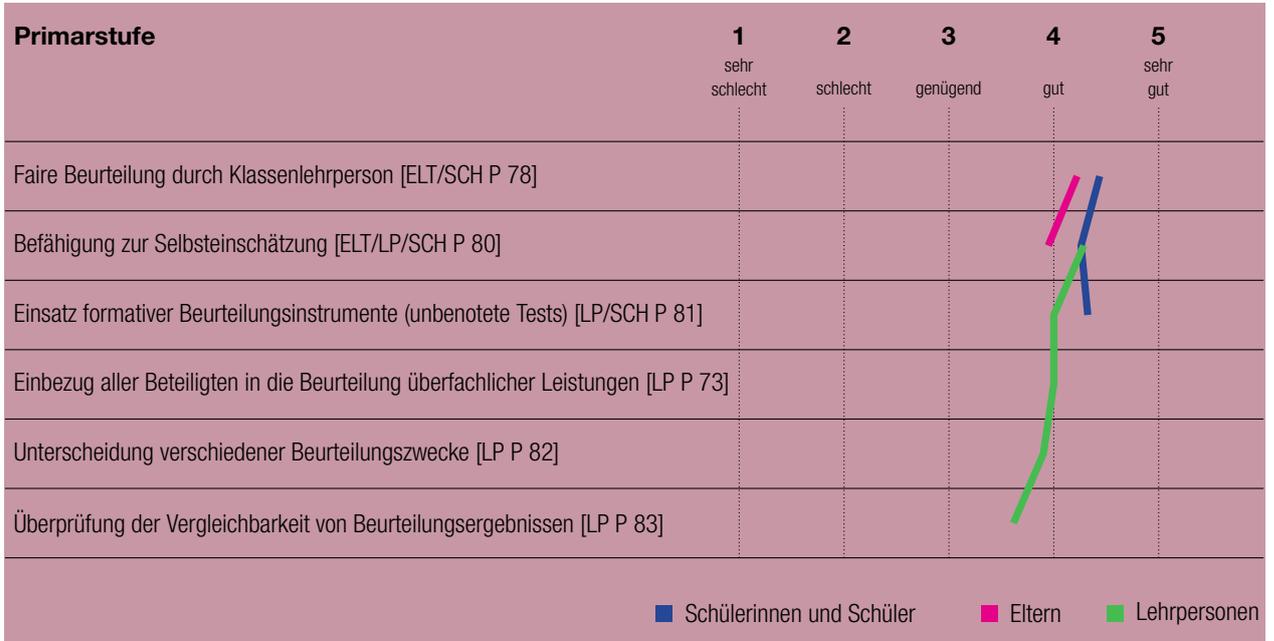


Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist an der Schule nicht erkennbar. Die einzelnen Lehrpersonen legen Beurteilungsformen weitgehend individuell fest. Kriterien, die den Schülerinnen und Schülern jeweils vor einer Prüfung transparent gemacht werden, sind kaum vorhanden. Einige geben auf Prüfungen eine Skala bekannt, wie viele Punkte für welche Noten erreicht werden müssen. Insbesondere auf der Primarstufe sind verschiedentlich Lernziele und Anforderungsstufen deklariert. Generell wissen die Schülerinnen und Schüler welche Inhalte bei Lernkontrollen geprüft werden. Auf beiden Stufen bestehen Beurteilungsraster zum Beispiel für Präsentationen und Texte; diese sind unterschiedlich differenziert. Punktuell tauschen sich die Lehrpersonen im Jahrgangsteam zu parallel geführten Prüfungen aus. Für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sowie für die Zeugnisadministration ist vereinbart, dass entsprechende Einträge auf der elektronischen Plattform getätigt werden. Das Schulteam hat die Durchführung von Vergleichsarbeiten und damit die Überprüfung, inwiefern Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden, bisher nicht thematisiert. Das Primarschulteam setzt sich im Rahmen des QUIMS-Programms seit diesem Schuljahr intensiver mit der Beurteilung auseinander, auf der Sekundarstufe werden in einem ersten Schritt Lernziele als Orientierung für die Beurteilung definiert.

Vor allem auf der Primarstufe setzen die Lehrpersonen zur formativen Beurteilung Probeproofungen, Kommentare auf

Arbeiten, Feedbacks sowie eine Lernzielübersicht auf Wochenplänen und Lernkontrollen ein. Einzelne Lehrpersonen führen Beobachtungsnotizen zu den Leistungen der Schülerinnen und Schüler oder sie verwenden differenzierte Reflexionsinstrumente. Sie nutzen die formative Beurteilung für den weiteren Lernprozess und die Gesamtbeurteilung und besprechen ihre Beurteilung mit den Schulkindern. Diese gute Praxis ist jedoch gesamthaft wenig verbreitet. Auf der Sekundarstufe werden vorwiegend summativ bewertete Prüfungen eingesetzt. Vielfältige Instrumente zur Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler sind auf allen Stufen vorhanden, für die Kindergarten- und Unterstufenkinder sind sie kindgerecht gestaltet.

Die Lehrpersonen informieren die Eltern über die Leistungsbeurteilung, indem sie ihnen Prüfungen zur Unterschrift und zum Teil quartalsweise das Portfolio aushändigen. In den meisten Klassen finden Zeugnisbesprechungen statt. Schülerinnen und Schüler wie auch die Eltern sind betreffend Nachvollziehbarkeit der Beurteilung mehrheitlich zufrieden. Zur Fairness in der Beurteilung äussern sich die Schülerinnen und Schüler in der schriftlichen Befragung etwas positiver als die Eltern (Liniendiagramme). Auf der Kindergartenstufe nutzen die Lehrpersonen differenzierte Beobachtungsinstrumente, welche als Standortbestimmung und zur Vorbereitung der Elterngespräche dienen. Diese schaffen eine gute Transparenz bezüglich der fundierten Einschätzung durch die Lehrperson.



Berufswahlvorbereitung



Die Schule begleitet die Jugendlichen im Berufswahlprozess meist sorgfältig und pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit der Berufsberatung. Jugendliche und Eltern sind insgesamt wenig zufrieden mit der Unterstützung.



- » Den Berufswahlprozess hat die Schule entlang des kantonalen Berufswahlfahrplans und mit einer Kooperationsvereinbarung des Laufbahnzentrums geregelt. Die Lehrpersonen und die Schulleitung arbeiten meist erfolgreich mit der Berufsberatung zusammen. Ein beachtlicher Teil der Jugendlichen sowie der Eltern ist mit der Berufswahlvorbereitung der Schule wenig zufrieden.
- » Die Lehrpersonen beraten und begleiten die Jugendlichen bei der Berufswahl teils sehr engagiert. Individuelle, auf die beruflichen Präferenzen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Lernziele und eine darauf abgestimmte Wahlfachbelegung gibt es kaum.



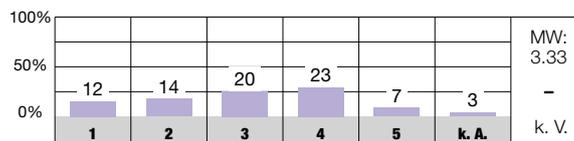
In der Vereinbarung «Berufliche Orientierung und Berufswahlprozess» sind an der Schule wichtige Eckpfeiler für die Gestaltung des Berufswahlprozesses und die Zusammenarbeit mit dem Laufbahnzentrum geregelt. Die Basis bildet der kantonale Berufswahlfahrplan. Zentrale Elemente und Standards sind beispielweise eine Koordinations-sitzung im August mit den jeweiligen Klassenlehrpersonen bzw. mit der Kontaktlehrperson, im zweiten Sekundarschuljahr ein Elternabend und Klasseninformationsveranstaltungen im Laufbahnzentrum oder im Schulhaus sowie wöchentliche Schulhaussprechstunden für die zweiten und dritten Klassen. Letztere werden gut genutzt und von den Jugendlichen als wertvoll erlebt. Die hilfreiche Unterstützung der Fachperson für Berufsberatung wird seitens der Schule sehr geschätzt. Die meisten der involvierten Lehrpersonen pflegen mit ihr eine enge und nutzbringende Zusammenarbeit. Im Weiteren bietet die Fachperson in den Klassen regelmässige Inputs zu relevanten Themen an. Im Unterricht bearbeiten die Lehrpersonen die Berufsvorbereitung anhand des Lehrmittels Berufswahltagbuch. Sie erstellen mit den Jugendlichen Bewerbungsdossiers, besuchen die Berufsmesse, führen Einzelgespräche wenn sich Schwierigkeiten abzeichnen oder Rückmeldungen aus Schnupertagen vorliegen. Das Pflichtfach Berufliche Orientierung, das neu im Stundenplan verankert ist, unterrichtet in allen Klassen dieselbe Lehrperson, was eine gewisse Einheitlichkeit sicherstellt. Die Zufriedenheit der Schülerinnen, Schü-

ler und Eltern mit der Berufswahlvorbereitung ist insgesamt tief und zeigt deutliche Unterschiede zur Lehrpersoneneinschätzung. In der schriftlichen Befragung der Jugendlichen und Eltern liegen die Mittelwerte sämtlicher Aussagen zu diesem Bereich unter dem kantonalen Vergleichswert (SCH S 1204-1207, ELT S 1200-1204).

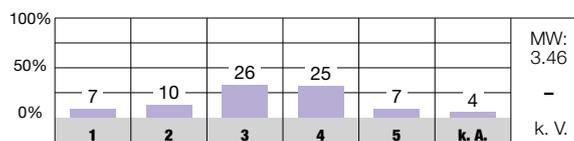
Für die individuelle Unterstützung im Berufswahlprozess sind an der Schule verschiedene Möglichkeiten vorhanden. Seitens der Berufsberatung gibt es u. a. für Sek-B-Jugendliche ein Lehrstellen-Coaching und für alle dritten Klassen eine Bewerbungswerkstatt bzw. ein Bewerbungcheck. Seit kurzem nimmt die Schule wieder am Projekt LIFT teil. Dadurch erhalten einige Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten oder anderweitigen Auffälligkeiten die Möglichkeit von regelmässigen Praxiseinsätzen. Seitens der Lehrpersonen zeigt sich die individuelle Begleitung der Jugendlichen teilweise sehr engagiert. Allerdings gelingt es an den Standortgesprächen nach dem Stellwerttest selten, differenzierte Lernziele festzulegen. Die Wahlfächer werden aus dem attraktiven Angebot oft vor den Standortgesprächen gewählt, was eine gezielte Ausrichtung auf berufliche Präferenzen sowie auf Stärken und Defizite der Jugendlichen verunmöglicht. Ferner ist das Lernatelier kaum auf eine solche Thematik ausgerichtet und bietet den Schülerinnen und Schülern wenig Struktur.



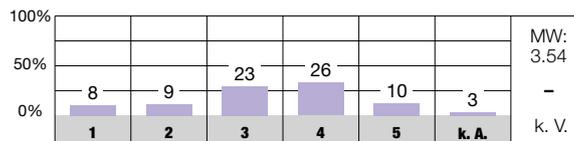
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



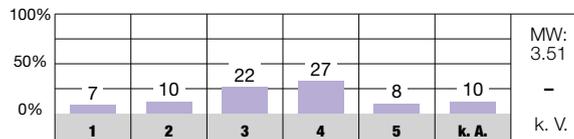
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S 1206]



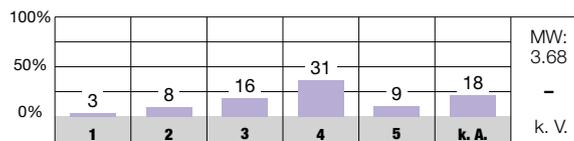
Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



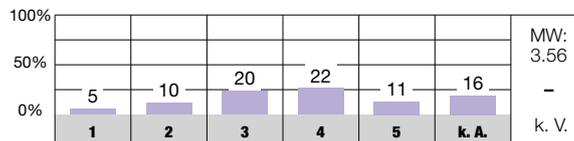
Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. [ELT S 1201]



Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt. [ELT S 1203]



Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. [ELT S 1204]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Leitung der Primarstufe erfolgt personell, pädagogisch sowie organisatorisch sorgfältig und konsensorientiert. Die Sekundarstufe ist in einem Aufbauprozess und wird engagiert, jedoch insgesamt wenig strukturiert geführt.



- » Die Schulleitung der Primarstufe führt regelmässig Mitarbeitendengespräche (MAG) gemäss Vorgaben durch. Diese sind klar strukturiert, entwicklungsorientiert und werden wertschätzend wahrgenommen. Eine strukturierte Einführung neuer Lehr- und Fachpersonen fehlt.
- » Für die pädagogische Entwicklungsarbeit setzt die Schulleitung den Teamausschuss EGL (Erweiterte Geschäftsleitung) als Resonanz- und Steuerungsgruppe ein. Im Gesamtteam findet eine auf Konsens ausgerichtete Auseinandersetzung zu pädagogischen Themen statt, vor allem an Q-Tagen und Sitzungen. Planungspapiere oder Vereinbarungen gibt es in diesem Bereich nur vereinzelt.
- » Die Schule hat zweckmässige Sitzungsgefässe eingerichtet. Diese werden insbesondere auf der Primarstufe effizient und gewinnbringend genutzt.
- » Organisatorische Abläufe funktionieren – u. a. aufgrund fehlender Kommunikation und Zusammenarbeit im Schulleitungsteam – bedingt zufriedenstellend. Die Handhabung der verbindlichen Informationsinstrumente ist unterschiedlich.



Das Leitungsteam reagiert flexibel und pragmatisch auf die grossen Herausforderungen des seit längerem andauernden Veränderungs- und Wachstumsprozesses. Es wird von den Mitarbeitenden meist unterstützend und hilfsbereit wahrgenommen; auch ist es im Schulalltag präsent und niederschwellig erreichbar. Seitens der Eltern fällt die allgemeine Zufriedenheit mit der Schulführung allerdings tief aus (ELT P/S 902).

Die Schulleitung der Primarstufe wird in ihrer personellen Führungstätigkeit transparent, vorausschauend und sachlich wahrgenommen. Sie führt die MAG gemäss gesetzlichen Vorgaben gut strukturiert durch. Die Lehrpersonen erleben diese inhaltlich klar, wertschätzend und zielorientiert. Die Führungsgrundsätze sind für sie mehrheitlich erkennbar. Auf der Sekundarstufe setzt sich das Team seit Sommer 2020 zu einem erheblichen Teil neu zusammen und die Schulleitung befindet sich noch in der Einarbeitungsphase. Formale Mitarbeitenden- oder Probezeitgespräche sind bis anhin keine durchgeführt. Eine systematische Einführung neu an der Schule tätiger Lehr- und Fachpersonen fehlt. Seit kurzem gibt es lediglich die wertvolle, umfangreiche Broschüre «Good to know».

Die Schulleitung nutzt die EGL – in der alle Stufenleitungen sowie die Fachlehr- und Fachpersonen der Sonderpädagogik und Betreuung vertreten sind – zur gemeinsamen Steuerung im pädagogischen Bereich. Sie verschafft sich im Dialog mit der EGL sowie an Gesamtteamsitzungen und Tagungen einen Überblick über den Stand und Ver-

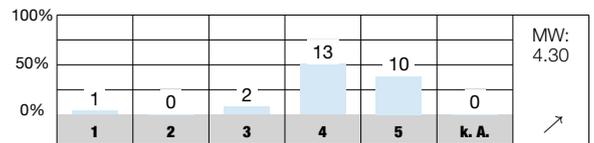
lauf der Arbeiten. Auf der Primarstufe weist die Schulleitung den Stufen- oder Jahrgangsteams (PT) teilweise schriftliche Aufträge zu und vereinzelt können sich Arbeitsgruppen an einem Projektbeschrieb orientieren. Die meisten schriftlich befragten Primarlehrpersonen sind der Ansicht, dass klare pädagogische Schwerpunkte vorhanden sind. Auf der Sekundarstufe ist dies weniger der Fall. Im Allgemeinen existieren in der Umsetzung pädagogischer Themen nur wenige Verbindlichkeiten, für die Teammitglieder beider Stufen gibt es viel Spielraum.

An der Schule bestehen zweckmässige Sitzungsgefässe. Die Primarlehrpersonen sind der Ansicht, dass diese meist effizient genutzt werden und die teaminterne Zusammenarbeit sinnvoll geregelt sowie wertvoll ist. Auf der Sekundarstufe ist die Zusammenarbeit im frisch formierten Team im Aufbau. Kooperationsgefässe sind teils neu definiert (z. B. Fachschaften), aber Interviews zufolge wenig klar organisiert oder ergebnisorientiert genutzt. Traktandenlisten für die PT gibt es kaum, die Sekundarlehrpersonen sprechen sich allenfalls kurzfristig mündlich mit der Schulleitung ab.

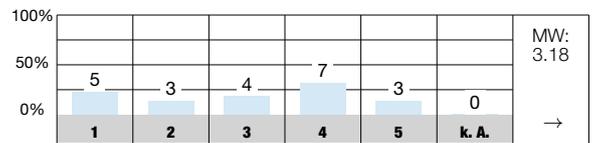
Das Schulleitungssekretariat bietet in der Administration eine grosse Dienstleistung. Das Wochenmail der Leitung liefert dem Team gesammelte Mitteilungen. Aktuelles wird bei Bedarf umgehend mitgeteilt, auf der Primarstufe z. B. mittels Chat. Für die Schulorganisation und -information setzt die Schule vollständig auf elektronische Applikationen. Diese funktionieren nicht für alle Mitarbeitenden zufriedenstellend und werden unterschiedlich verwendet.



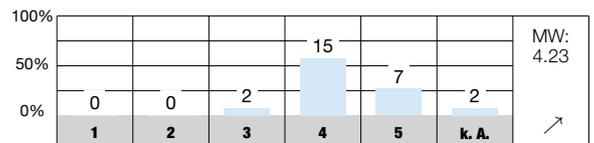
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



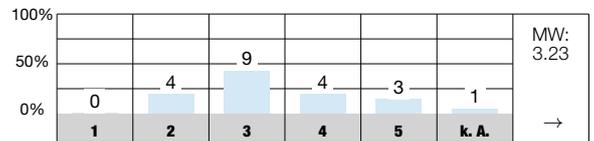
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S 902]



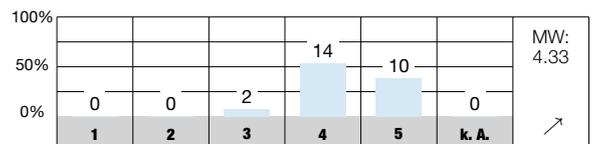
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



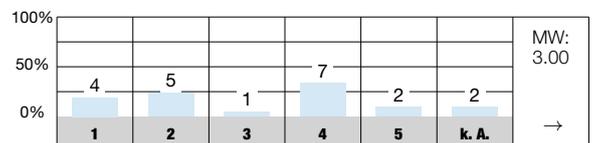
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S 98]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP S 101]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Mitarbeitenden setzen sich im multikulturellen Umfeld motiviert für eine gute Schulqualität ein. Die Planung sowie die zielgerichtete Umsetzung von Entwicklungsvorhaben gelingen auf der Primarstufe besser.



- » Die Mitarbeitenden der Primar- und Sekundarstufe stützen ihre Arbeit auf ein zweckmässiges Schulprogramm mit gemeinsamen und umfeldbezogenen Entwicklungsthemen, welche ihnen bekannt sind.
- » In der Jahresplanung sind die Themen des Schulprogramms sorgfältig und meist messbar verfeinert. Die Übergabe von Aufträgen an die Arbeitsgruppen geschieht wenig formal, es wird nur punktuell mit konkreten Projektbeschrieben gearbeitet.
- » Die Mitarbeitenden setzen sich mit pädagogischen Fragestellungen interessiert und motiviert auseinander. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen an unterrichtsrelevanten Themen und der Praxistransfer erfolgen auf der Primarstufe im Rahmen einzelner Projekte besser.
- » Die Wirkung der Entwicklungsmassnahmen wird mindestens jährlich durch die Mitarbeitenden am Q-Tag überprüft. Allerdings fließen die Erkenntnisse nicht ausreichend systematisch in die weitere Qualitätsentwicklung ein.



Primar- und Sekundarschule haben relevante, gemeinsame Entwicklungsschwerpunkte (z. B. LP21, QUIMS, Projekt «keine Hausaufgaben») festgelegt. Diese sind vom Umfeld und der aktuellen Situation der Schule abgeleitet. Die Themen sind den Mitarbeitenden bekannt, einzelne sind auf deren Vorschlag hin initiiert worden. Ihre Bedeutung für eine nachhaltige Schulentwicklung ist jedoch nicht allen Teammitgliedern gleich bewusst.

Die Schule setzt gezielt Elemente des systematischen Projektmanagements ein. Die erweiterte Geschäftsleitung (EGL) leitet in der Jahresplanung die einzelnen Vorgehensschritte und Zuständigkeiten detailliert ab. Die Lehrpersonen arbeiten mit hoher Eigenständigkeit in den pädagogischen Teams oder Fachschaften an den Themen und halten ihre Ergebnisse zwar teilweise protokollarisch fest, eine klare Übersicht fehlt hingegen. Konkrete Projektaufträge mit Zielen, Meilensteinen oder einer Ressourcenplanung sind die Ausnahme. Die Einschätzungen der schriftlich befragten Primarlehrpersonen sind im entsprechenden Item breit gestreut, aber durchschnittlich in einem guten Bereich; Der Mittelwert zeigt im Vergleich zur letzten Evaluation einen positiven Trend auf (LP P 122).

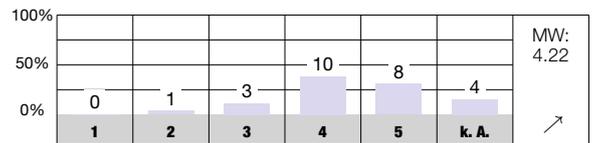
Die Zusammenarbeit in der Schulentwicklung findet in den Arbeitsgruppen und pädagogischen Teams statt. Die Lehrpersonen der Primarstufe bearbeiten z. B. das Projekt «keine Hausaufgaben» oder die Mathepläne ab der zweiten Klasse. Alle schriftlich befragten Primarlehrpersonen erach-

ten sich durch die Teamzusammenarbeit in ihrer Tätigkeit gut oder sehr gut unterstützt. Die Schulleitung der Primarstufe begleitet zwar die Umsetzung aufmerksam durch Nachfragen oder Einsehen von Unterlagen. Die Verbindlichkeit wird allerdings kaum eingefordert. An der Sekundarstufe stehen die Teambildung und -organisation sowie die Binnendifferenzierung im Vordergrund. Der Austausch zu pädagogischen Themen und die Umsetzung in die Praxis sind wenig durch die Schulleitung gesteuert. Die im Team geleistete Entwicklungsarbeit ist nicht dokumentiert. Für eine effiziente und ressourcenschonende Zusammenarbeit fehlen Planungsunterlagen, klare Aufträge oder Traktandenlisten. Die Zusammenarbeit hat Interviews zufolge oft organisatorischen Charakter.

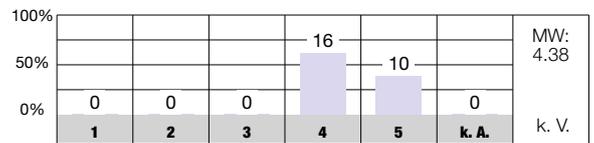
Die Evaluation der Entwicklungsmassnahmen erfolgt jeweils an den jährlichen Q-Tagen. Daraufhin erstellen die Schulleitungen den standardisierten Jahresbericht für die Behörden und Fachstellen. Auf der Primarstufe führt die Schulleitung zusätzlich IQES Umfragen durch, befragt die Lehrpersonen mündlich und sieht Protokolle ein. Eine konkrete Überleitung dieser Ergebnisse in die nachfolgende Planung ist nur teilweise erkennbar. An der Sekundarstufe sind zudem nur wenige Evaluationsunterlagen der letzten Jahre vorhanden. Das Feedback von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern wird punktuell eingeholt und verwertet. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Eltern die entsprechenden Items tief (ELT P/S 137), ebenso die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe (SCH S 136).



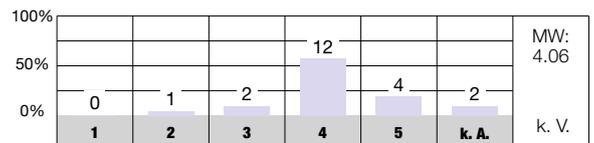
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



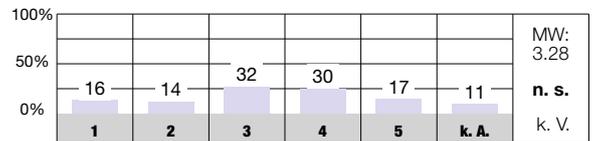
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



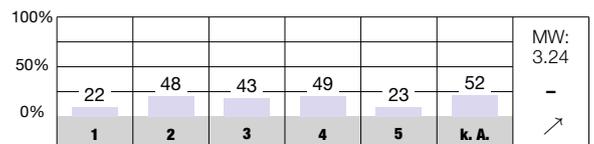
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



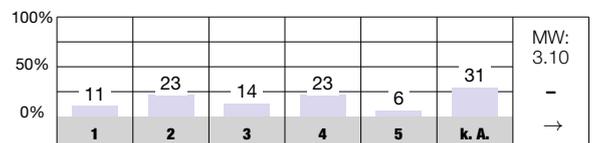
Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT S 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Zu Schul- und Klassenbelangen wird regelmässig und angemessen, zu Unterricht und Entwicklung der Lernenden qualitativ unterschiedlich informiert. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist teilweise wenig partnerschaftlich.



- » Die Schule informiert regelmässig über gesamtschulische Themen aus den Bereichen Unterricht, Betreuung und Elternrat. Sie nutzt dazu oft elektronische Kanäle. Bei Anliegen ist die Schulführung gut erreichbar. Insgesamt ist die Kommunikation gegenüber den Eltern jedoch optimierbar.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern gute Kontaktmöglichkeiten und nutzen Quintalsbriefe sowie verschiedene elektronische Kanäle, um über die Aktivitäten der Klasse oder ihren Unterricht zu berichten. Die Eltern sehen sich sowohl auf der Sekundar- als auch auf der Primarstufe unterschiedlich gut über die Entwicklung ihres Kindes informiert.
- » Die Elternmitwirkung ist an der Schule seit Jahren gewährleistet und bringt sich bei Anlässen, in Arbeitsgruppen oder in den Klassen unterstützend ein. Das gegenseitige Vertrauen zwischen Eltern und Schule ist verschiedentlich beeinträchtigt.

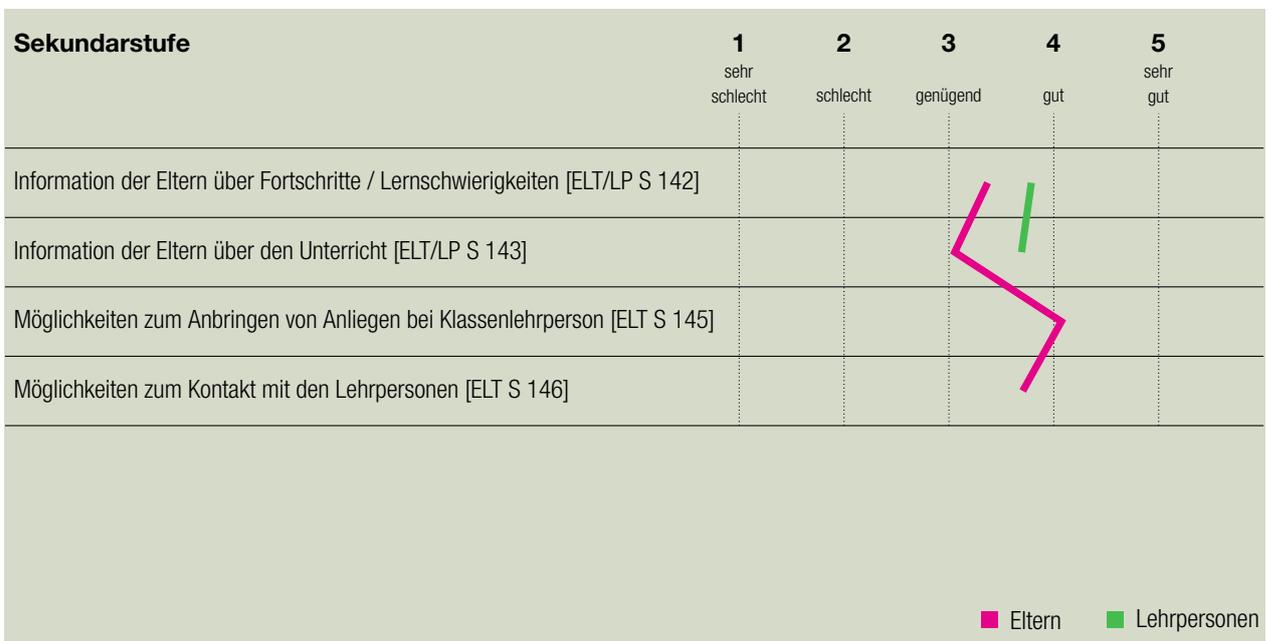
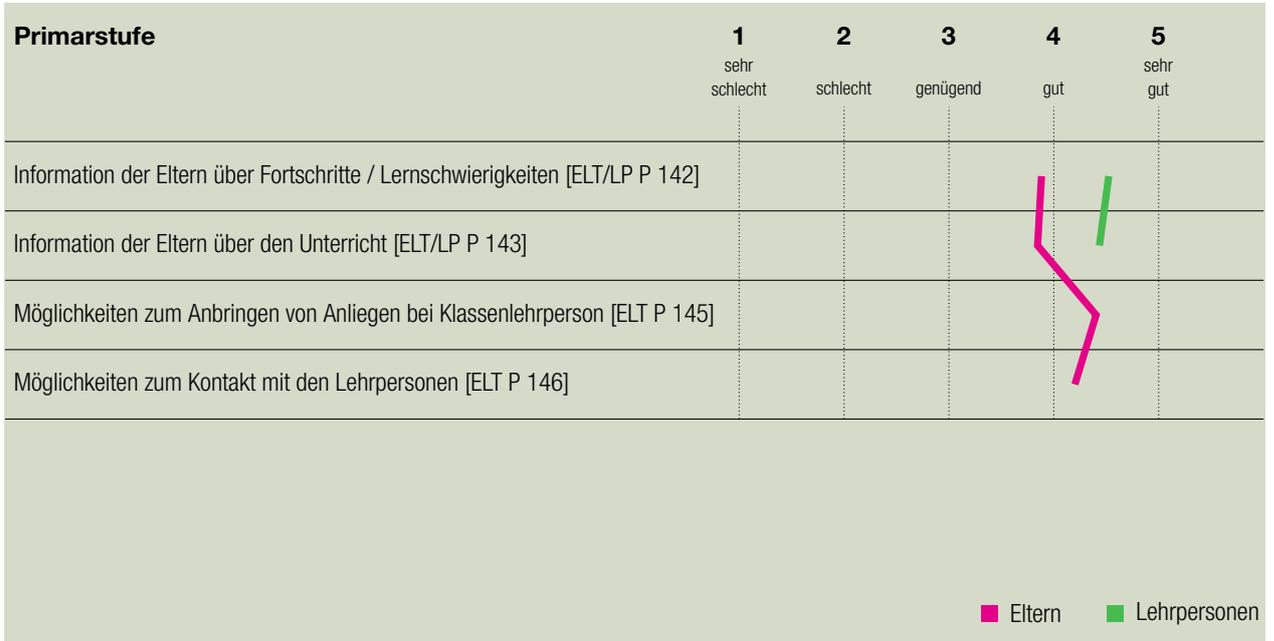


Das Leitungsteam der Schule informiert die Eltern regelmässig. Im Betriebskonzept sind wichtige Aspekte zur Kommunikation nach aussen definiert. Gesamtschulische Anlässe, Elternabende und -gespräche sowie Besuchsmorgen bieten vielseitige Kontaktmöglichkeiten. Für Fragen oder anderweitige Anliegen ist die Schulführung gut erreichbar; die Eltern wissen mehrheitlich, wie sie zu erreichen ist. Verschiedene Informationen zu Unterricht, Betreuung und Schulentwicklung sind auf der übersichtlichen Homepage abrufbar. Seit letztem Schuljahr ist eine Kommunikationsapplikation eingeführt, die es ermöglicht, Elternbriefe oder andere Beiträge sowohl über einen Computer als auch mit dem Handy abzurufen. Zudem erhält die Schule auf Wunsch eine Empfangsbestätigung. Quartalsweise erhalten die Eltern einen umfangreichen Newsletter. Darin orientiert jeweils auch das Präsidium des Elternrats über seine Aktivitäten und der Einblick ins aktuelle Schulgeschehen wird mit Fotos bereichert. Allerdings sind diese Informationen meist dicht, komplex und nicht in «leichter Sprache» formuliert, die der grossen Anzahl fremdsprachiger Eltern Rechnung trägt. Die schriftliche Elternbefragung fällt im gesamten Bereich bezüglich Information und Zusammenarbeit mit den Eltern tief aus. Viele Mittelwerte liegen deutlich unter dem Durchschnitt aller Primar- bzw. Sekundarschulen im Kanton.

Die Lehrpersonen benachrichtigen die Eltern mit meist gleich strukturierten Quintalsbriefen über klasseninterne Ereignisse und Abläufe. Die Klasseninformationen werden ebenfalls über die gemeinsame elektronische Plattform ver-

teilt, welche auf der Primarstufe das Kontaktheft ersetzt. Auf dieser Stufe besitzen die Lehrpersonen zudem ein Klassen-Handy. Im Weiteren kommunizieren alle Teammitglieder per Mail oder SMS und die meisten Sekundarlehrpersonen halten die Eltern mit dem Kontaktheft über Absenzen, Noten oder Einträge auf dem Laufenden. In verschiedenen Primarschulklassen gibt das Lerntagebuch oder -journal einen wöchentlichen Einblick in die Arbeiten der Schulkinder. Hingegen wird dies nicht in allen Klassen regelmässig nach Hause gereicht. Verschiedene Eltern – insbesondere auf der Sekundarstufe – erachten sich ungenügend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder sowie die Unterrichtsinhalte informiert (ELT P/S 142, 143).

Der Elternrat mit seinen Klassendelegierten unterstützt die Schule engagiert. Er wirkt sporadisch in Arbeitsgruppen mit (z. B. AG keine Hausaufgaben). Seit kurzem erhalten die Elternvertretungen Gelegenheit, ihre Meinung an einem «Themenlunch» einzubringen, etwa zur Schulvollversammlung oder Umstellung auf Zyklen gemäss Lehrplan 21. Im Moment ist die Zusammenarbeit weniger partnerschaftlich. Insbesondere aufgrund der vielen Lehrpersonenwechsel auf allen Stufen sind viele Eltern besorgt. Ein neu erarbeitetes Kommunikations- und Eskalationskonzept soll den herausfordernden Prozess und die Kompromissbemühungen zwischen einem «Abwehrverhalten der Schule» und einer «unangebrachten Einmischung der Eltern» unterstützen.



Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

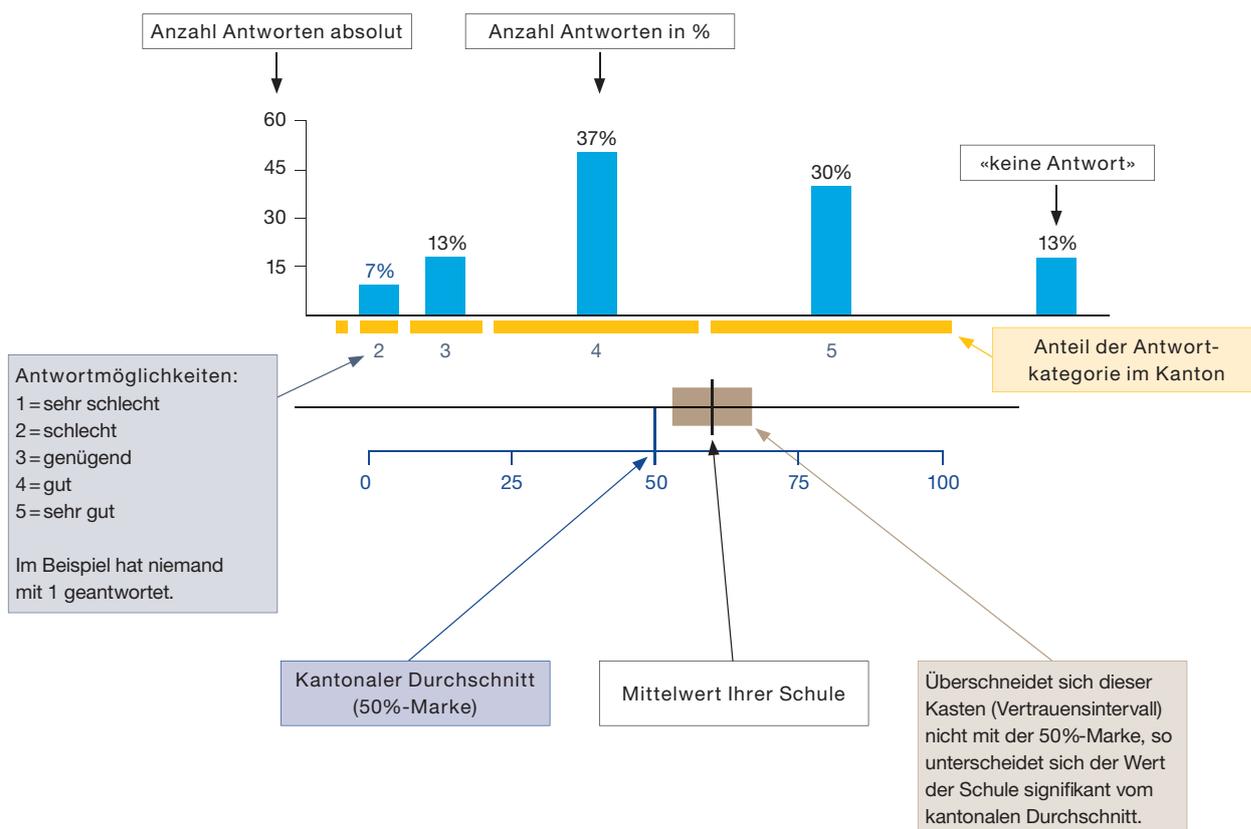
- » Sabine Zaugg (Teamleitung)
- » Claudia Bleuler
- » Patrick Sprecher
- » Beatrix Gallati

Kontaktpersonen der Schule

- » Esen Oezkan Kul (Schulleitung Primarschule)
- » Rami Naoura (Schulleitung Sekundarschule)
- » Michel Togni (Schulleitung 2)
- » Petra Strietzel (Leitung Betreuung)
- » Roberto Rodriguez (Präsident Kreisschulbehörde)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Fachst. Schulentwicklung)
- » Gertrud Zürcher (Präsidentin Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

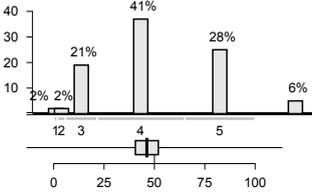
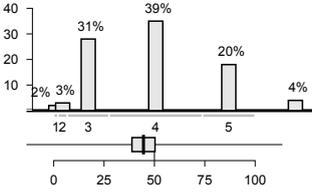
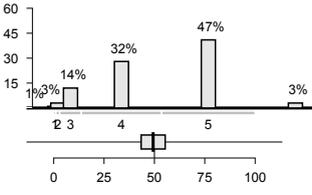
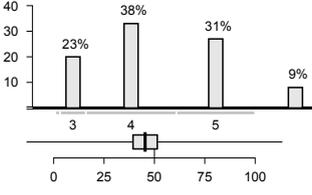
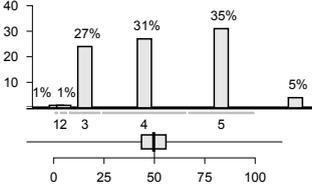
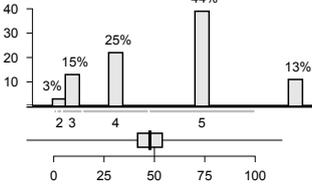


Auswertung

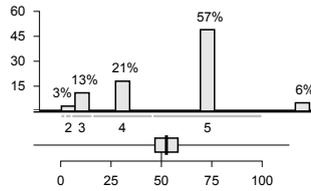
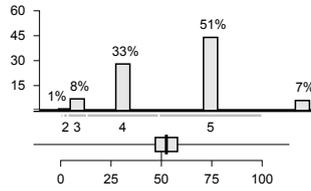
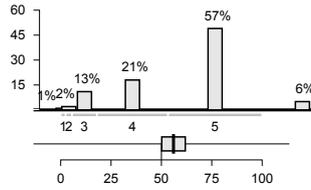
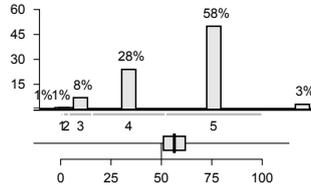
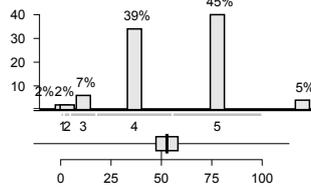
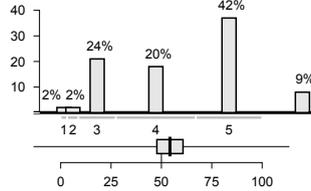
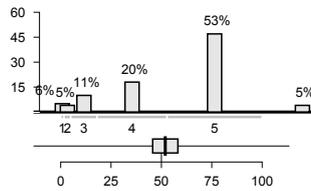
Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

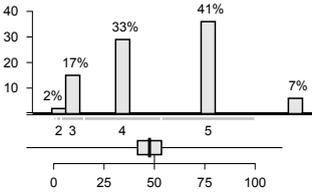
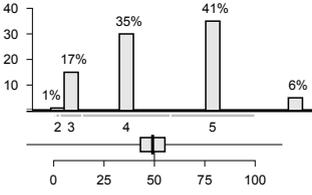
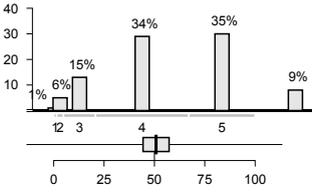
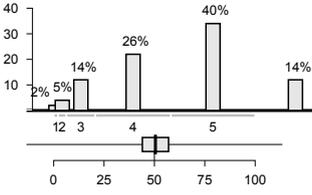
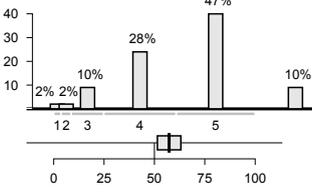
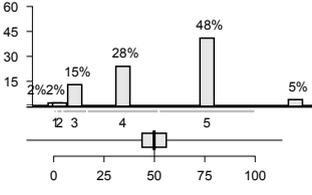
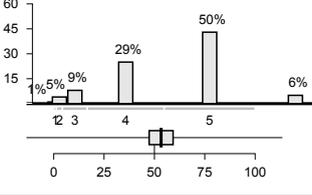
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 90**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	88%	4.52	n. s.	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	50%	3.59	n. s.	↗	4.00
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	78%	4.37	n. s.	↗	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			1	67%	4.34	n. s.	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	58%	3.90	n. s.	↗	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.53	n. s.	↗	4.74

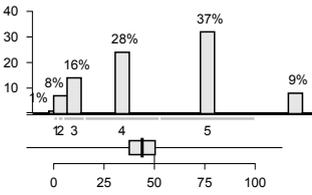
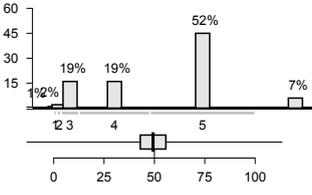
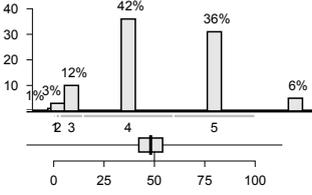
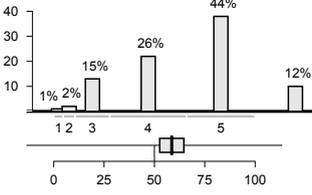
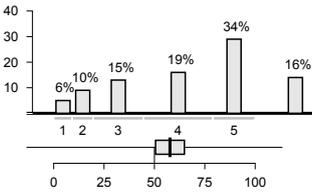
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	69%	4.08	n. s.	↗	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	59%	3.82	n. s.	k. V.	4.26
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		2	78%	4.36	n. s.	↗	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	68%	4.17	n. s.	↗	4.54
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		2	66%	4.12	n. s.	↗	4.44
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		2	69%	4.40	n. s.	→	4.71

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	84%	4.51	n. s.	↗	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			2	78%	4.31	n. s.	↗	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			2	78%	4.29	n. s.	↗	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			4	85%	4.54	n. s.	↗	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			4	77%	4.38	n. s.	↗	4.53
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			4	74%	4.51	+	↗	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			4	80%	4.47	+	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			4	78%	4.52	n. s.	↗	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			4	84%	4.50	n. s.	↗	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	78%	4.50	+	↗	4.62
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			4	86%	4.54	+	↗	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.39	n. s.	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			2	63%	4.19	n. s.	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	74%	4.40	n. s.	↗	4.61

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			2	74%	4.31	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			4	76%	4.30	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	69%	4.17	n. s.	k. V.	4.43
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			4	65%	4.28	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			4	74%	4.38	+	↗	4.49
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	76%	4.37	n. s.	↗	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			4	79%	4.42	n. s.	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		4	65%	4.23	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		4	71%	4.44	n. s.	↗	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4	78%	4.26	n. s.	→	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		4	70%	4.32	+	k. V.	4.40
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		4	52%	3.86	+	k. V.	3.98

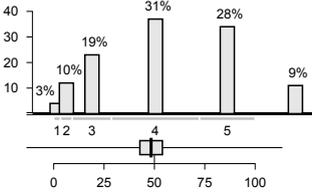
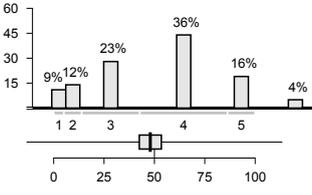
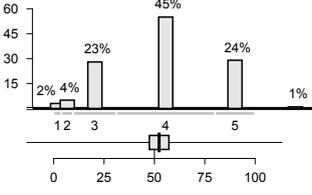
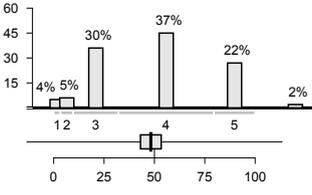
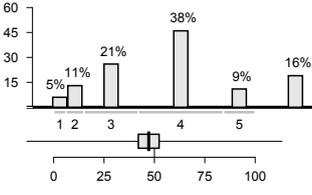
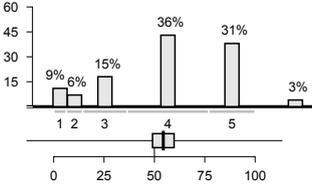


Auswertung

Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

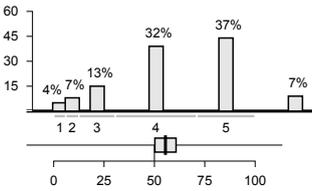
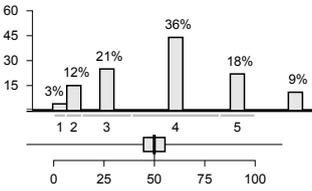
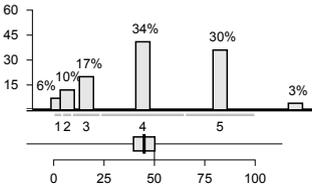
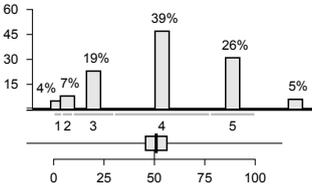
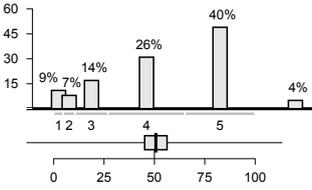
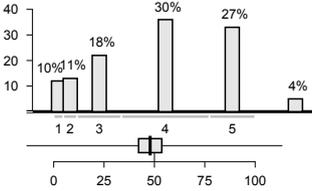
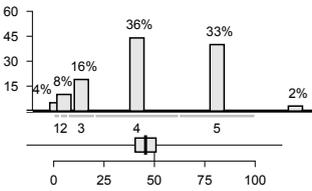
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 121**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	71%	3.98	-	↗	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	47%	3.45	-	↗	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	47%	3.73	-	↗	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	55%	3.73	n. s.	↗	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	26%	3.08	-	→	3.91
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	73%	4.10	n. s.	↗	4.46

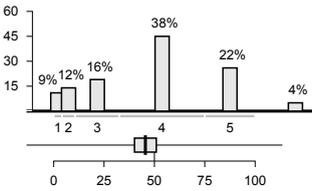
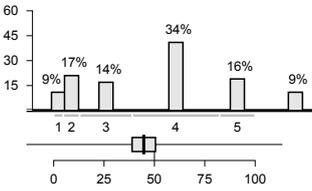
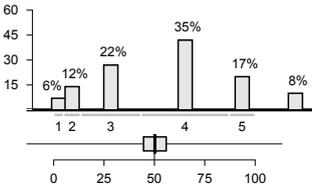
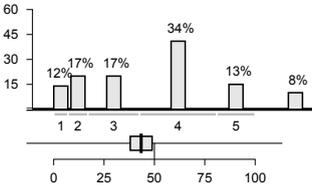
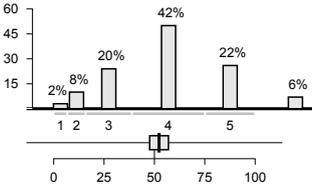
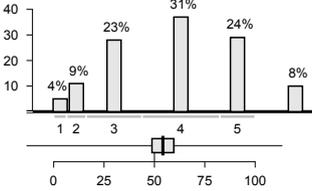
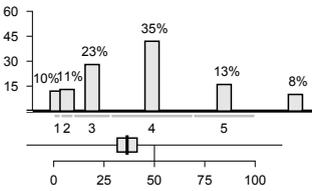
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	59%	3.93	n. s.	↗	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	52%	3.54	n. s.	k. V.	3.88
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	69%	3.91	n. s.	↗	4.22
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	60%	3.78	n. s.	↗	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	47%	3.54	n. s.	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	67%	3.93	n. s.	↗	4.12



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.10	n. s.	↗	4.43
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	64%	3.85	n. s.	↗	4.21
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	53%	3.72	-	→	4.26
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	54%	3.68	-	↗	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	47%	3.45	-	↗	3.86
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	64%	4.12	-	→	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	48%	3.57	-	→	4.14

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	69%	4.13	+	↗	4.30
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	55%	3.69	n. s.	↗	4.01
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	64%	4.02	n. s.	↗	4.40
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		1	65%	3.91	n. s.	↗	4.20
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	66%	4.13	n. s.	↗	4.37
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	57%	3.77	n. s.	↗	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	69%	4.11	n. s.	↗	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	50%	3.76	n. s.	↗	4.12
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	67%	3.98	n. s.	↗	4.27
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	48%	3.50	-	↗	4.03
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	39%	3.27	n. s.	↗	4.03
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	38%	3.34	n. s.	↗	3.81
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	54%	3.62	n. s.	↗	4.17
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	58%	3.78	-	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	59%	3.74	n. s.	k. V.	4.25
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	50%	3.54	n. s.	k. V.	3.93
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	52%	3.59	n. s.	k. V.	3.79
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	47%	3.43	-	k. V.	3.89
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	63%	3.84	n. s.	↗	4.08
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			1	55%	3.73	n. s.	↗	3.89
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	48%	3.58	-	→	4.33



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	36%	3.51	-	→	4.18
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	57%	4.03	-	↗	4.41
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	69%	4.18	n. s.	↗	4.47
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			1	68%	4.02	n. s.	↗	4.32
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	58%	3.85	n. s.	→	4.29
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	43%	3.44	n. s.	k. V.	3.82
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	39%	3.28	n. s.	k. V.	3.57

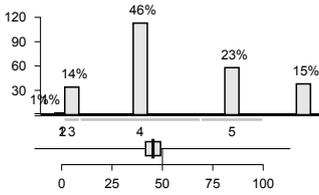
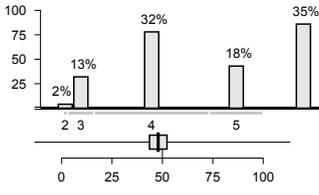
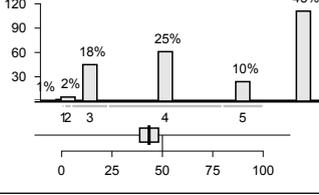


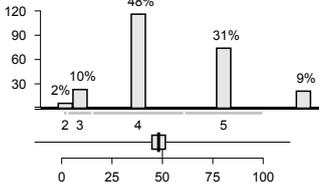
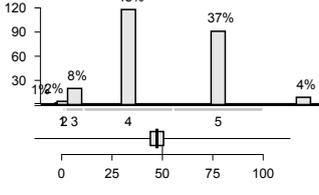
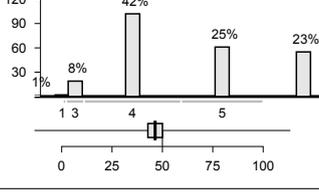
Auswertung

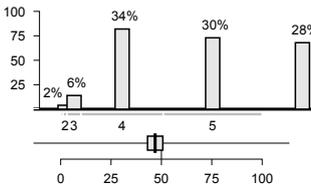
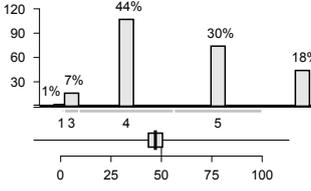
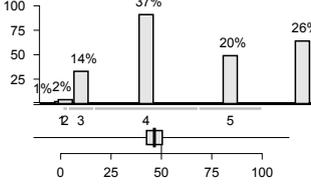
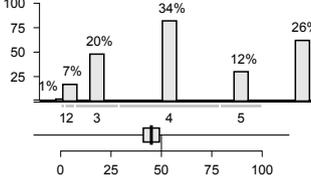
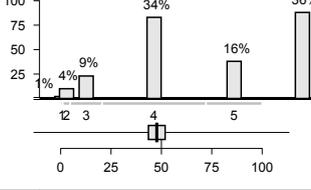
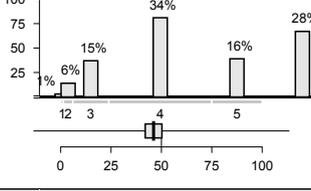
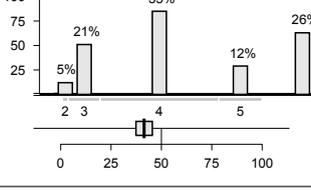
Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Eltern

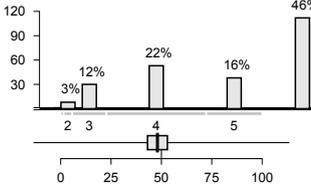
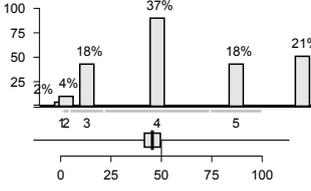
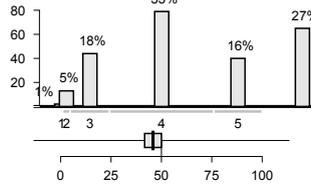
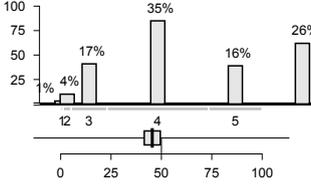
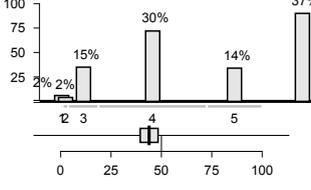
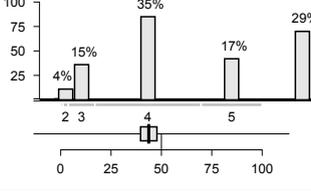
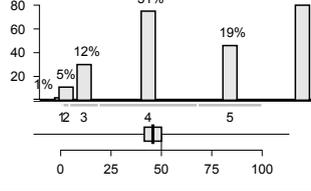
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 254**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	83%	4.25	-	↗	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4	84%	4.22	-	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	46%	3.73	-	↗	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	65%	3.89	-	↗	4.22
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	72%	4.08	-	↗	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			8	59%	3.92	-	↗	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			7	69%	4.14	-	↗	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	50%	4.08	n. s.	↗	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			6	34%	3.78	-	→	4.19

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			13	79%	4.24	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	86%	4.32	n. s.	↗	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			14	68%	4.25	n. s.	↗	4.50

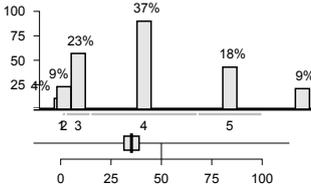
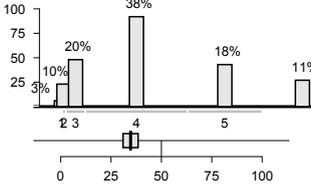
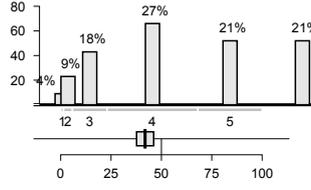
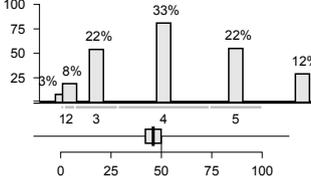
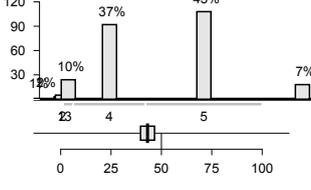
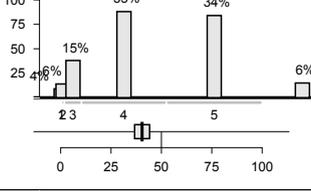
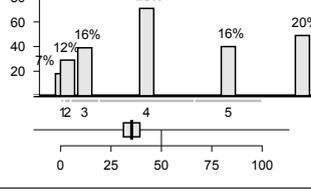
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		13	64%	4.36	n. s.	↗	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		11	74%	4.32	n. s.	k. V.	4.53
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		11	58%	4.10	n. s.	→	4.34
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		13	46%	3.75	-	↗	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		10	50%	4.03	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		13	50%	3.90	n. s.	↗	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		13	47%	3.80	-	→	4.21

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		12	38%	4.01	n. s.	↗	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		13	55%	3.93	-	↗	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		11	49%	3.88	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		14	52%	3.92	-	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		13	44%	3.95	-	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		9	52%	4.01	-	↗	4.33
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		10	50%	4.06	n. s.	↗	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			84	64%	4.08	n. s.	↗	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			8	62%	4.22	n. s.	↗	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	58%	3.95	n. s.	↗	4.19

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	36%	3.52	-	→	4.22
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	41%	3.62	-	→	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			17	30%	3.24	-	↗	3.98

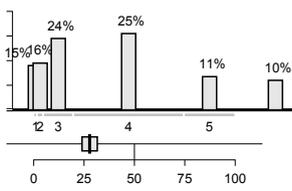
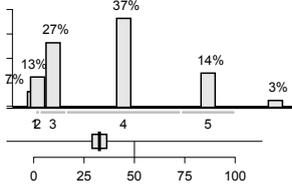
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		9	54%	3.81	-	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		15	56%	3.90	-	↗	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		9	48%	3.88	-	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		8	55%	3.85	-	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4	80%	4.40	-	↗	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		6	69%	4.20	-	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		8	45%	3.76	-	→	4.42



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			9	52%	3.84	-	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			9	43%	3.71	-	→	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			16	34%	3.38	-	→	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	55%	3.75	-	→	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	81%	4.23	-	→	4.50



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		9	36%	3.45	-	→	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		8	51%	3.66	-	→	4.38

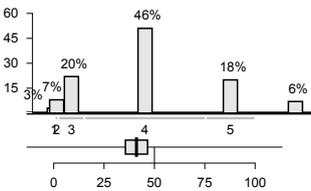
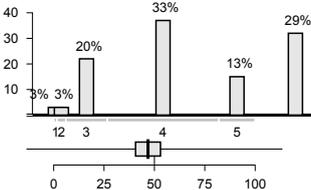
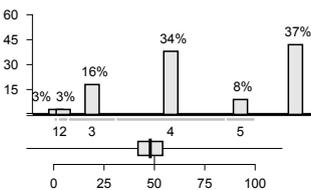


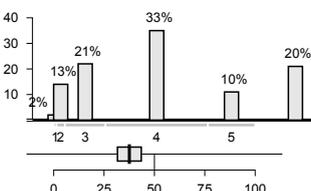
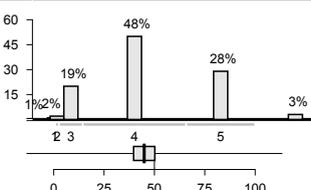
Auswertung

Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Eltern

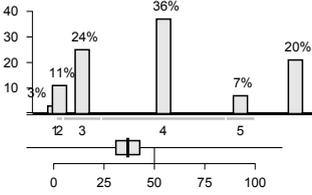
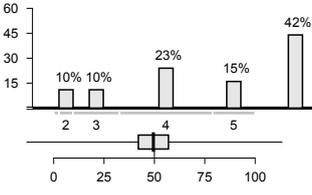
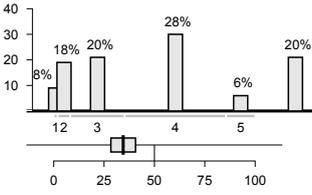
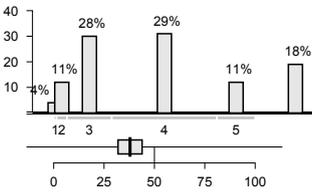
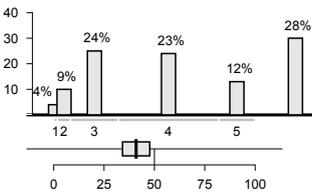
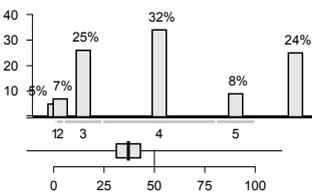
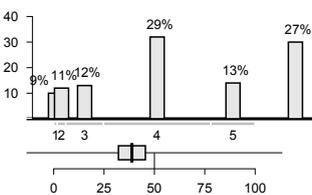
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 118**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	67%	3.98	-	↗	4.44
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			7	83%	4.19	n. s.	→	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	42%	3.64	-	↗	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			6	66%	3.83	n. s.	→	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			6	58%	3.79	-	↗	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	58%	3.95	n. s.	↗	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			7	64%	3.88	-	↗	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	46%	3.80	n. s.	↗	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			5	42%	3.74	n. s.	↗	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			13	44%	3.62	-	→	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	75%	4.11	n. s.	↗	4.44

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten																		
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>0%</td><td>3%</td><td>4%</td><td>36%</td><td>11%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>1</td><td>2</td><td>15</td><td>5</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	0%	3%	4%	36%	11%	Count	0	1	2	15	5	13	48%	3.84	-	↗	4.31
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	0%	3%	4%	36%	11%																					
Count	0	1	2	15	5																					
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>13%</td><td>35%</td><td>18%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>7</td><td>18</td><td>9</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Percentage	4%	13%	35%	18%	Count	2	7	18	9	14	53%	4.06	n. s.	↗	4.44			
Rating	2	3	4	5																						
Percentage	4%	13%	35%	18%																						
Count	2	7	18	9																						
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>10%</td><td>37%</td><td>18%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>15</td><td>9</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	10%	37%	18%	Count	1	5	15	9	10	55%	4.10	n. s.	k. V.	4.34		
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	2%	10%	37%	18%																						
Count	1	5	15	9																						
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>5%</td><td>19%</td><td>22%</td><td>11%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>10</td><td>11</td><td>5</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	5%	19%	22%	11%	Count	1	3	10	11	5	10	33%	3.74	-	↗	4.15
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	2%	5%	19%	22%	11%																					
Count	1	3	10	11	5																					
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>7%</td><td>29%</td><td>25%</td><td>9%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>4</td><td>12</td><td>10</td><td>5</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	5%	7%	29%	25%	9%	Count	3	4	12	10	5	11	35%	3.49	-	↗	3.99
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	5%	7%	29%	25%	9%																					
Count	3	4	12	10	5																					
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>8%</td><td>14%</td><td>31%</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>7</td><td>13</td><td>3</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	8%	14%	31%	5%	Count	2	4	7	13	3	13	36%	3.58	-	↗	4.12
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	4%	8%	14%	31%	5%																					
Count	2	4	7	13	3																					
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>12%</td><td>17%</td><td>25%</td><td>11%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>9</td><td>10</td><td>5</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	12%	17%	25%	11%	Count	2	6	9	10	5	14	36%	3.55	-	↗	4.06
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	4%	12%	17%	25%	11%																					
Count	2	6	9	10	5																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		14	42%	3.56	-	→	4.10
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		12	38%	3.82	n. s.	↗	4.19
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		12	34%	3.33	-	↗	4.02
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		10	40%	3.54	-	k. V.	4.16
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		12	35%	3.56	-	k. V.	4.10
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		12	41%	3.59	-	k. V.	4.14
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		7	41%	3.65	-	→	4.19

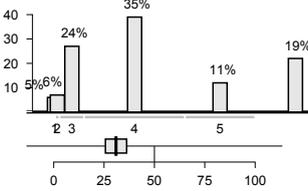
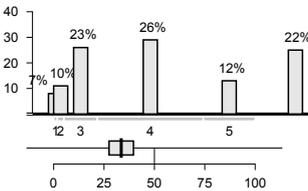
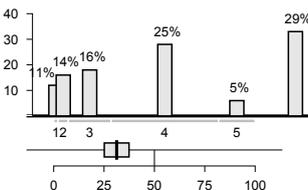
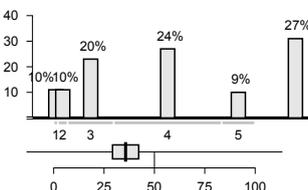
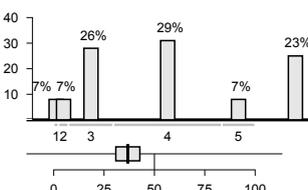


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			13	36%	3.63	-	→	4.37
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	64%	4.04	n. s.	↗	4.24
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			5	51%	3.99	-	↗	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	53%	3.78	-	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	36%	3.45	-	→	4.23

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		6	40%	3.59	-	↗	4.28
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		10	27%	3.10	-	→	3.73
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		5	45%	3.54	-	→	4.25
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	67%	3.97	-	↗	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	32%	3.37	-	→	4.10
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		6	22%	3.06	-	k. V.	3.78
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		7	53%	4.07	-	→	4.59

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		5	45%	3.70	-	→	4.45
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		6	38%	3.58	-	→	4.36
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	30%	3.36	-	→	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		5	33%	3.45	-	→	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		10	36%	3.48	-	→	4.12



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	44%	3.54	-	→	4.33
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	56%	3.76	-	→	4.32
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	41%	3.51	-	→	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			6	38%	3.43	-	→	4.22



Auswertung

Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 26**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	85%	4.50	↗
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	77%	4.35	↗
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	85%	4.27	↗
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	85%	4.27	↗
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.50	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	73%	4.05	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	85%	4.18	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	85%	4.36	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	62%	3.67	↗
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	77%	4.25	↗
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	73%	4.16	↗

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.29	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	73%	4.16	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	77%	4.10	↗
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	81%	4.38	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	88%	4.30	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	77%	4.40	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	58%	4.07	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	85%	4.41	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	69%	4.00	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	54%	3.57	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	85%	4.18	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	69%	4.06	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	58%	3.72	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	73%	4.11	k. V.



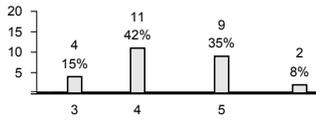
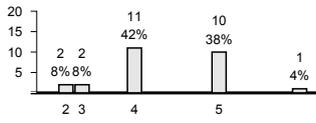
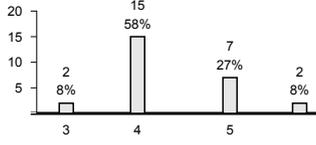
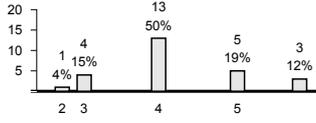
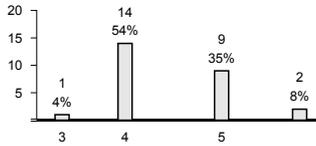
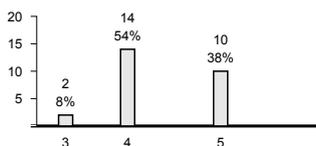
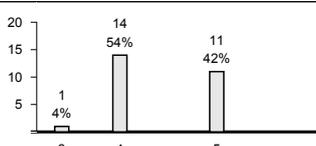
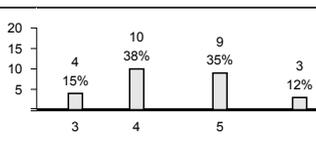
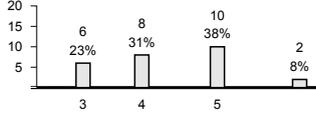
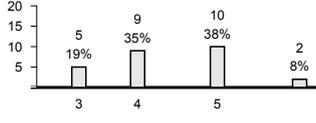
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	65%	4.41	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	62%	4.63	↗
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	65%	4.00	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.43	↗
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	81%	4.29	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	54%	4.00	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	46%	3.90	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	38%	3.62	↗
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	42%	3.71	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	27%	3.33	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	27%	3.36	↗
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	31%	3.50	↗

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	69%	4.33	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	69%	4.61	↗
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	77%	4.35	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	81%	4.38	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	73%	4.00	↗
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	73%	4.16	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	77%	4.25	↗
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	81%	4.29	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	85%	4.23	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	69%	4.00	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	88%	4.35	↗
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	92%	4.33	↗
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	96%	4.40	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	73%	4.26	↗
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	69%	4.22	↗
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	73%	4.26	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	65%	4.18	↗
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	77%	4.35	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	69%	4.22	↗
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	85%	4.45	↗
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	77%	4.25	↗
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	96%	4.32	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	81%	4.24	↗
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	77%	4.15	↗
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	77%	4.05	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	65%	4.00	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	88%	4.35	↗
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	100%	4.38	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	69%	4.11	↗
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	62%	4.13	↗
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	62%	3.93	↗
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	65%	4.29	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	81%	4.52	↗
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	88%	4.43	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	88%	4.39	→



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	85%	4.14	↗
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	88%	4.30	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	85%	4.18	↗
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	77%	4.25	↗



Auswertung

Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Lehrpersonen

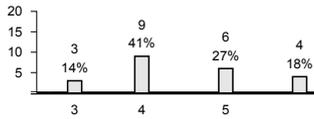
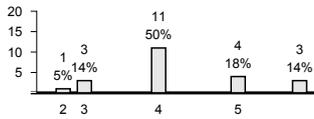
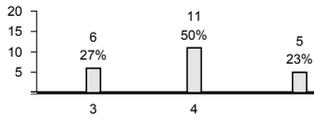
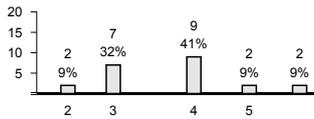
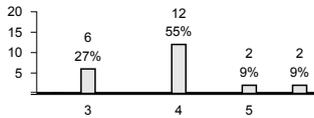
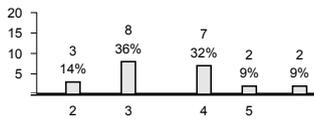
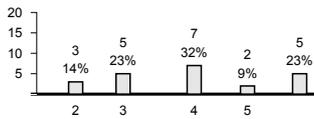
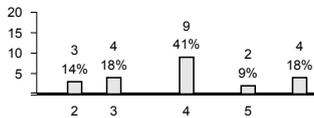
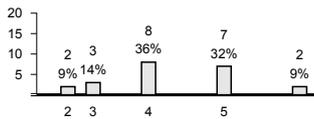
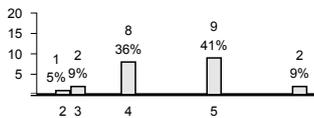
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 22**

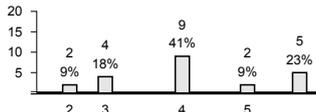
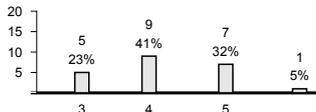
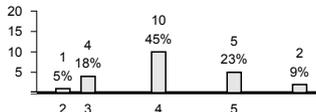
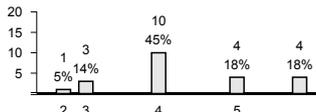
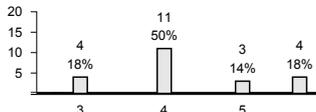
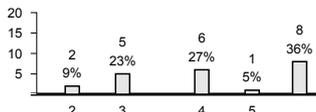
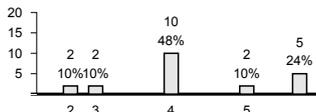
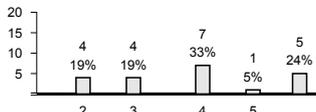
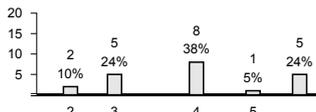
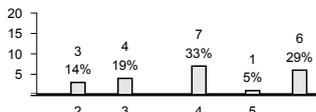
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	77%	3.94	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	59%	3.87	↗
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	68%	3.83	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	64%	3.93	↗
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	73%	3.94	↗
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	50%	3.54	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	45%	3.57	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	55%	3.79	→
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	32%	2.91	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	55%	3.92	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	59%	3.77	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	73%	3.88	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	68%	3.88	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	73%	3.88	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	86%	4.05	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	86%	4.16	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	68%	3.94	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	 <table border="1" data-bbox="943 539 1257 658"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	14%	4	9	41%	5	6	27%	4	4	18%	0	68%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	14%																						
4	9	41%																						
5	6	27%																						
4	4	18%																						
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	 <table border="1" data-bbox="943 685 1257 804"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	14%	4	11	50%	5	4	18%	5	3	14%	0	68%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	3	14%																						
4	11	50%																						
5	4	18%																						
5	3	14%																						
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	 <table border="1" data-bbox="943 831 1257 949"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	27%	4	11	50%	5	5	23%	0	50%	3.65	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	6	27%																						
4	11	50%																						
5	5	23%																						
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	 <table border="1" data-bbox="943 976 1257 1095"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	7	32%	4	9	41%	5	2	9%	5	2	9%	0	50%	3.56	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	9%																						
3	7	32%																						
4	9	41%																						
5	2	9%																						
5	2	9%																						
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	 <table border="1" data-bbox="943 1122 1257 1240"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	27%	4	12	55%	5	2	9%	5	2	9%	0	64%	3.78	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	27%																						
4	12	55%																						
5	2	9%																						
5	2	9%																						
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	 <table border="1" data-bbox="943 1267 1257 1386"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>36%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	14%	3	8	36%	4	7	32%	5	2	9%	5	2	9%	0	41%	3.40	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	14%																						
3	8	36%																						
4	7	32%																						
5	2	9%																						
5	2	9%																						
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	 <table border="1" data-bbox="943 1413 1257 1532"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	14%	3	5	23%	4	7	32%	5	2	9%	5	5	23%	0	41%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	14%																						
3	5	23%																						
4	7	32%																						
5	2	9%																						
5	5	23%																						
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	 <table border="1" data-bbox="943 1559 1257 1677"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	14%	3	4	18%	4	9	41%	5	2	9%	5	4	18%	0	50%	3.62	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	14%																						
3	4	18%																						
4	9	41%																						
5	2	9%																						
5	4	18%																						
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	 <table border="1" data-bbox="943 1704 1257 1823"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	3	14%	4	8	36%	5	7	32%	5	2	9%	0	68%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	9%																						
3	3	14%																						
4	8	36%																						
5	7	32%																						
5	2	9%																						
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	 <table border="1" data-bbox="943 1850 1257 1968"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	2	9%	4	8	36%	5	9	41%	5	2	9%	0	77%	4.35	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	2	9%																						
4	8	36%																						
5	9	41%																						
5	2	9%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	50%	3.69	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	73%	4.13	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	68%	4.00	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	64%	4.00	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	64%	3.93	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	32%	3.45	↗
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		1	57%	3.83	→
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		1	38%	3.36	↗
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		1	43%	3.54	↗
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		1	38%	3.45	↗



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			1	48%	3.44	↗
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			1	29%	3.43	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	48%	3.44	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			1	33%	3.44	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	43%	3.80	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	38%	3.36	↘
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	43%	3.73	↗
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			1	52%	3.67	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	33%	3.23	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			1	48%	3.82	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	29%	3.38	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		1	43%	3.00	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		1	38%	2.88	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	38%	3.44	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	24%	2.85	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	43%	3.36	→
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	38%	3.55	→
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	52%	4.00	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	43%	3.75	↗
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	57%	3.70	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	48%	3.82	↗
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	71%	4.13	↗
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	48%	3.55	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	52%	3.92	↗
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	38%	3.80	↗
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	43%	3.88	↗
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	62%	4.08	↗
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		1	76%	4.06	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		1	67%	3.86	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		1	33%	3.44	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			1	57%	3.75	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	38%	3.78	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	52%	3.79	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			1	43%	3.69	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			1	52%	3.92	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	82%	4.06	↗
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	45%	3.18	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	55%	3.59	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>18%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	14%	4	13	59%	5	2	9%	5	4	18%	0	68%	3.94	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	3	14%																			
4	13	59%																			
5	2	9%																			
5	4	18%																			



Auswertung Zusatzbefragungen

Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 79**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	38%	3.33	-	k. V.	4.27
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	46%	3.60	-	k. V.	4.41
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	41%	3.46	-	k. V.	4.40
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	46%	3.54	-	k. V.	4.39

Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 107**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			22	49%	3.68	-	k. V.	4.27
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			23	42%	3.51	-	k. V.	4.28
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			22	59%	3.81	-	k. V.	4.33
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			22	47%	3.68	-	k. V.	4.25
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			22	39%	3.56	-	k. V.	4.20

Schule Falletsche - Leimbach, Zürich - Uto, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 9**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.			0	38%	3.43	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.			0	67%	3.63	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.			0	100%	4.13	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	50%	3.67	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.			0	63%	3.83	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>